

Beschluss der FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme

99. Sitzung am 15. Juli 2016

Projektnummer:

Hochschule: SRH Hochschule Berlin

Studiengänge: Internationales Tourismus- und Eventmanagement (B.A.), Standorte Berlin und Dresden
Internationales Marketingmanagement (B.A.), Standort Dresden
Entrepreneurship M.A., Standort Berlin

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme beschließt im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland wie folgt:

Der Studiengang Internationales Tourismus- und Eventmanagement sowie der Studiengang Internationales Marketingmanagement werden gemäß Ziff. 3.1.2 i.V. Ziff. 3.2.4 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 unter zwei Auflagen für fünf Jahre akkreditiert.

Der Studiengang Entrepreneurship wird gemäß Ziff. 3.1.2 i.V.m. 3.2.1 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 unter drei Auflagen für sieben Jahre reakkreditiert.

Akkreditierungszeitraum der Bachelor-Studiengänge:

Wintersemester 2016/17 bis Ende Wintersemester 2021/22

Akkreditierungszeitraum des Master-Studienganges:

15. Juli 2016 bis Ende Sommersemester 2023

Auflagen:

Auflage 1:

Die Hochschule legt rechtsgeprüfte und rechtskräftige Studien- und Prüfungsordnungen für die Studiengänge einschließlich eines Verfahrens zur Ermittlung der relativen ECTS-Note nach den Vorgaben des ECTS-Leitfadens vor.
(Rechtsquelle: Ziff. 2.8 der Regeln des Akkreditierungsrates)

Die Auflage ist erfüllt.

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 5./6. Juli 2018.

Auflage 2:

Die Hochschule legt den Nachweis für die erfolgten Berufungen für die Professuren für Finanzen und für Eventmanagement sowie für Marketing einschließlich der jeweiligen CVs vor.
(Rechtsquelle: Ziff. 2.8 der Regeln des Akkreditierungsrates)

Die Auflage ist erfüllt.

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 24. November 2017

Auflage 3 (zusätzlich für Master-Studiengang):

Die Hochschule regelt in den Zulassungsbedingungen den inhaltlichen Umfang des nachzuweisenden wirtschaftswissenschaftlichen Grundverständnisses sowie die Bewertungskriterien hinreichend deutlich und nachvollziehbar.

(Rechtsquelle: Ziff. 2.4 der Regeln des Akkreditierungsrates, siehe Kapitel 2)

Die Auflage ist erfüllt.

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 24. November 2017

Das Siegel des Akkreditierungsrates wird vergeben.

Gutachten

Hochschule:

SRH Hochschule Berlin
Standorte Dresden und Berlin

Bachelor-Studiengänge:

Internationales Tourismus- und Eventmanagement,
Standorte Berlin und Dresden

Internationales Marketingmanagement, Standort Dresden

Master-Studiengang:

Entrepreneurship, Standort Berlin

Abschlussgrad:

Bachelor of Arts (B.A.)
Master of Arts (M.A.)

Allgemeine Informationen zu den Studiengängen

Kurzbeschreibung des Bachelor-Studienganges Internationales Tourismus- und Eventmanagement (ITM):

Der Studiengang bildet Studierende zu Fach- und Führungskräfte in den Bereichen Tourismus und Event aus und befähigt, sie das auf der Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse entwickelte Instrumentarium auf die Lösung praktischer Probleme anzuwenden.

Kurzbeschreibung des Bachelor-Studienganges Internationales Marketingmanagement (IMM):

Der Studiengang qualifiziert Bewerber mit Hochschulreife auf Bachelor-Ebene für eine berufliche Karriere im internationalen Marketingmanagement. Er kombiniert eine wirtschaftswissenschaftliche Grundqualifikation mit spezifischem (Marketing-)Fachwissen sowie Methoden und Praxiserfahrungen

Kurzbeschreibung des Master-Studienganges Entrepreneurship (EPS):

Der Studiengang vermittelt eine Kombination aus akademischen Inhalten sowie reflektierten Praxisanwendungen. Zugleich vermittelt er aktuelles führungsqualifizierendes Managementwissen sowie Sozialkompetenzen für ein ganzheitliches, eigenständiges und verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln als Entrepreneur. Die Absolventen des Studienganges sind in der Lage, das Management unterschiedlichster Funktionsbereiche des eigenen Unternehmens, aber auch in ihnen nicht gehörenden in der Regel mittelständischen Unternehmen zu übernehmen.

Zuordnung der Studiengänge:

ITM: grundständig

IMM: grundständig

EPS: konsekutiv

Profiltyp (nur bei Master-Studiengängen):

EPS: keinem Profil zugeordnet

Regelstudienzeit und Umfang der ECTS-Punkte der Studiengänge:

ITM: 6 Semester 180 ECTS-Punkte (Berlin)
7 Semester, 210 ECTS-Punkte (Dresden)

IMM: 7 Semester, 210 ECTS-Punkte

EPS: 4 Semester, 120 ECTS

Studienform:

Vollzeit

Double/Joint Degree vorgesehen:

nein

Aufnahmekapazität und Zügigkeit (geplante Anzahl der parallel laufenden Jahrgänge):

1 Kohorte mit maximal 30 Studierenden je Standort

Start zum:

ITM/EPS: Wintersemester

IM: Wintersemester und Sommersemester

Erstmaliger Start der Studiengänge:

ITM: WS 2007/2008) als Studiengang der BEST-Sabel-Hochschule Berlin, 2015/2016: Übernahme des Studienganges durch die SRH Hochschule Berlin

IMM: WS 2016/17

EPS: WS 2012/13

Akkreditierungsart:

ITM: Re-Akkreditierung

IMM: Konzept-Akkreditierung-

EPS: Re-Akkreditierung

letzter Akkreditierungszeitraum:

ITM: September 2014 bis Ende des Sommersemesters 2021

EPS: 1. Oktober 2011 bis Ende Sommersemester 2016

Ablauf des Akkreditierungsverfahrens¹

Am 24. August 2015 wurde zwischen der FIBAA und der SRH-Hochschule Berlin Verträge über die Re-Akkreditierung der Studiengänge Internationales Tourismus- und Eventmanagement (B.A.) und des Studienganges Entrepreneurship (M.A.) sowie außerdem am 04. Dezember 2015 über die Erst-Akkreditierung des Studienganges Internationales Marketingmanagement geschlossen. Maßgeblich für dieses Akkreditierungsverfahren sind somit die Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 und die Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen i.d.F. vom 4. Februar 2010.

Am 25. Januar 2016 übermittelte die Hochschule begründete Anträge, die jeweils eine Darstellung der Studiengänge umfasst und das Einhalten der Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen dokumentiert.

Parallel dazu bestellte die FIBAA ein Gutachterteam. Sie stellte zur Zusammensetzung des Gutachterteams das Benehmen mit der Hochschule her; Einwände wurden nicht geäußert.

Dem Gutachterteam gehörten an:

Prof. Dr. Reinhard Hünerberg

Universität Kassel
em. Professor für Marketing

Prof. Dr. Christine Volkmann

Bergische Universität Wuppertal
Professorin für Unternehmensgründung und Wirtschaftsentwicklung,
UNESCO-Lehrstuhl für Entrepreneurship und Interkulturelles Management

em. Prof. Dr. Ulrich Hofmann

Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg
Em. Professor für Economics/Information Management

Prof. Dr. Raija Seppälä-Esser

Hochschule Kempten
Professorin für Tourismusmanagement

Prof. Dr. Jürgen Hilp

DHBW Heidenheim
Professor im Studiengang BWL-Versicherung, Versicherungsvertrieb und Finanzberatung

Christopher Hähner

Urban Surfers Investment GmbH, Bonn
Geschäftsführer

Nora Wandrey

Hochschule Düsseldorf
Studierende der Business Administration (B.A.)

FIBAA-Projektmanager:

Dr. Dieter Swatek
Sts.a.D.

¹ Lediglich zur Vereinfachung der Lesbarkeit des Gutachtens erfolgt im Folgenden keine geschlechtsbezogene Differenzierung.

Die Begutachtung beruht auf der Antragsbegründung, ergänzt um weitere, vom Gutachterteam erbetene Unterlagen, und einer Begutachtung vor Ort¹. Die Begutachtung vor Ort² wurde am 14./15. März in den Räumen der Hochschule in Berlin durchgeführt. Im gleichen Cluster wurden die zusätzlichen Schwerpunkte Finance und E-Business & Social Media für den Studiengang International Business Administration (B.A.) sowie die zusätzliche duale Variante des Studienganges Internationales Hotelmanagement (B.A.) begutachtet. Zum Abschluss des Besuchs gaben die Gutachter gegenüber Vertretern der Hochschule ein kurzes Feedback zu ihren ersten Eindrücken.

Das auf dieser Grundlage erstellte Gutachten wurde der Hochschule am 10. Juni 2016 zur Stellungnahme zugesandt. Die Hochschule übermittelte ihre Stellungnahme zum Gutachten am 20. Juni 2016; die Hochschule teilt darin mit, dass sie keine Anmerkungen zum AR-Bericht
habe.

¹ Die Gutachter haben sich übereinstimmend für den **IMM**-Studiengang für eine Begutachtung vor Ort ausgesprochen, da sie zu der Konzeption der Studiengänge und zahlreichen Detailfragen Erläuterungsbedarf hatten, der besser im Rahmen einer solchen Begutachtung als in einer Telefonkonferenz zu klären war.

Zusammenfassung

Die Bachelor-Studiengänge **Tourismus- und Eventmanagement (B.A.) (künftig TEM)** und **Internationales Marketingmanagement (IMM)** entsprechen mit wenigen Ausnahmen den Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK), den Anforderungen des Akkreditierungsrates sowie den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse sowie den landesspezifischen Strukturvorgaben in der zum Zeitpunkt der Verfahrenseröffnung geltenden Fassung. Sie sind modular gegliedert, mit ECTS-Punkten versehen und schließen mit dem akademischen Grad „Bachelor of Arts“ ab. Der Grad wird von der Hochschule verliehen.

Der **Master-Studiengang Entrepreneurship (EPS)** ist ein konsekutiver Master-Studiengang. Er entspricht mit wenigen Ausnahmen den Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK), den Anforderungen des Akkreditierungsrates sowie den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse sowie den landesspezifischen Strukturvorgaben in der zum Zeitpunkt der Verfahrenseröffnung geltenden Fassung. Er ist modular gegliedert, mit ECTS-Punkten versehen und schließt mit dem akademischen Grad „Master of Arts“ ab. Der Grad wird von der Hochschule verliehen.

Die Studiengänge erfüllen somit mit wenigen Ausnahmen die Qualitätsanforderungen für Bachelor- bzw. Master-Studiengänge und können von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland für einen Zeitraum von fünf bzw. 7 Jahren unter Auflagen akkreditiert bzw. reakkreditiert werden.

Die Akkreditierungsfristen lauten:

IMM: Wintersemester 2016/17 bis Ende Sommersemester 2021
TEM/EPS: 15. Juli 2016 bis Ende Sommersemester 2023

Handlungsbedarf sehen die Gutachter bei der Prüfungsordnung, der Besetzung offener Professorenstellen, bei der Evaluation durch das Lehrpersonal, außerdem beim **Studiengang Entrepreneurship** bei den Studiengangsvoraussetzungen.

Die Gutachter sind der Ansicht, dass die aufgezeigten Mängel innerhalb von neun Monaten behebbar sind, weshalb sie eine Akkreditierung unter folgenden Auflagen empfehlen (vgl. Ziff. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates):

Daher empfehlen sie, die Akkreditierung mit folgenden Auflagen zu verbinden:

Auflage 1:

Die Hochschule legt rechtsgeprüfte und rechtskräftige Studien- und Prüfungsordnungen für die Studiengänge einschließlich eines Verfahrens zur Ermittlung der relativen ECTS-Note nach den Vorgaben des ECTS-Leitfadens vor.
(Rechtsquelle: Ziff. 2.8 der Regeln des Akkreditierungsrates)

Auflage 2:

Die Hochschule legt den Nachweis für die erfolgten Berufungen für die Professuren für Finanzen und für Eventmanagement sowie für Marketing einschließlich der jeweiligen CVs vor.
(Rechtsquelle: Ziff. 2.8 der Regeln des Akkreditierungsrates, siehe Kapitel 4)

Auflage 3:

Für den **Studiengang Entrepreneurship:**

Die Hochschule regelt in den Zulassungsbedingungen den inhaltlichen Umfang des nachzuweisenden wirtschaftswissenschaftlichen Grundverständnisses sowie die Bewertungskriterien hinreichend deutlich und nachvollziehbar.

(Rechtsquelle: Ziff. 2.4 der Regeln des Akkreditierungsrates, siehe Kapitel 2)

Die Erfüllung der Auflagen ist bis zum 15. April 2017 nachzuweisen.

Zur Gesamtbewertung siehe das Qualitätsprofil am Ende des Gutachtens.

Informationen

Informationen zur Institution

Die SRH Hochschule Berlin wurde 2002 als OTA Hochschule gegründet und am 01. Oktober 2002 durch die Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung zuletzt bis zum Jahr 2020 staatlich anerkannt. Der Wissenschaftsrat hat im 9. Juli 2009 die Hochschule für fünf Jahre und 2015 für weitere 5 Jahre ohne Auflagen institutionell akkreditiert.

Die Hochschule ist Teil des überregionalen Netzwerks privater Hochschulen der SRH, dem neben der SRH Hochschule Berlin die folgenden Hochschulen angehören:

- SRH Hochschule Heidelberg, gegründet 1969
- SRH FernHochschule Riedlingen, gegründet 1996
- SRH Hochschule Calw, gegründet 2001
- SRH Fachhochschule Hamm, gegründet 2005
- SRH Fachhochschule für Gesundheit Gera, gegründet 2006
- SRH design akademie berlin – SRH Hochschule für Kommunikation und Design, gegründet 2006, seit 2014 der SRH zugehörig
- SRH Hochschule der populären Künste Berlin, gegründet 2009, seit 2014 der SRH zugehörig

Sämtliche SRH Hochschulen sind – so die Hochschule – staatlich anerkannt und vom Wissenschaftsrat institutionell akkreditiert bzw. befinden sich in Akkreditierung. Die SRH Hochschulen, die einem gemeinsamen Leitbild mit eigenständigem akademischem Profil folgen, betreuen derzeit über 8.500 Studierende in rund 70 Studiengängen.

Die Trägergesellschaft der Hochschule, deren einzige Gesellschafterin die SRH Holding, Heidelberg ist, hat als eingetragene GmbH den Status einer eigenständigen juristischen Person, die ihre Rechtsgeschäfte selbstständig tätigt. Sie ist damit im Rahmen der geltenden Gesetze sowie des Gesellschaftsvertrags rechtlich unabhängig. Sie finanziert sich ausschließlich aus Studiengebühren, Spenden sowie Drittmitteln.

Die Trägergesellschaft ist als gemeinnützig anerkannt. Überschüsse werden nach eigener Darstellung ausschließlich für Investitionen in Qualitätsverbesserungen und in weiteres Wachstum der Hochschule verwandt.

Zum Wintersemester 2012/13 eröffnete die Hochschule einen externen Campus in Dresden auf dem Gelände der dortigen SRH Hotel-Akademie. Zum Wintersemester 2015/16 sind zwei FIBAA akkreditierte Studiengänge mit insgesamt 117 Studierenden von der BEST-Sabel-Hochschule Berlin, die zum 30.09.2015 ihren Hochschulbetrieb eingestellt hat, in die SRH Hochschule Berlin überführt worden.

Das aktuelle Studienangebot der Hochschule an den Standorten Berlin und Dresden ergibt sich aus der folgenden Übersicht:

Studienprogramme SRH Hochschule Berlin 2015/16

		Campus Berlin				Campus Dresden	
		Deutschsprachige Programme		Englischsprachige Programme		Deutschsprachige Programme	Englischsprachige Programme
weiterbildender Master		MBA Betriebswirtschaftl. Demografie- und Gesundheitsman.		MBA Master of Business Administration	MBA Focus Renewable Energy & Environmental Management		
				MBA Focus International Healthcare Management			
konsekutiver Master		M.Sc. Wirtschafts- psychologie (Personal)		M.A. Entrepreneurship		M.A. Internationales Hospitality Management	
				M.A. International Management (Berlin)	M.A. International Management (tripartite)		
Bachelor	B.A. Internationale Betriebswirtschaft (general)	B.A. Internationale Betriebswirtschaft Fokus: E-Bus.&Social Media	B.A. International Business Adm. (general)	B.Sc. International Business Adm. Fokus: Renewable Energy	B.A. Internationales Hotelmanagement	B.A. International Hospitality Management	
	B.A. Internationale Betriebswirtschaft Fokus: Marketing	B.A. Internationales Kommunikationsman.			B.A. Tourismus- und Eventmanagement		
	B.A. Internationale Betriebswirtschaft Fokus: Wirtschaftspsych.	B.A. Tourismus- und Eventmanagement					

Die Hochschule legt bei ihren Studiengängen nach eigener Darstellung den Fokus auf die Wirtschaftswissenschaften mit dem Schwerpunkt auf internationales Management. Die Programme werden in englischer oder deutscher Sprache angeboten. Zum Start des Wintersemesters 2015/16 sind insgesamt 1015 Studierende (inkl. Erasmusstudierende) an der Hochschule immatrikuliert.

Weiterentwicklung der Studiengänge und Umsetzung von Empfehlungen bei bereits erfolgter Akkreditierung

Der **TEM-Studiengang** wurde erstmals im Oktober 2009 von der Akkreditierungsagentur AQAS und im September 2014 von der FIBAA jeweils als Studiengang der BEST-Sabel-Hochschule Berlin bis Ende des Sommersemesters 2021 akkreditiert, dabei erteilte die FIBAA eine Auflage. Die Erfüllung der Auflage ist von der FIBAA-Akkreditierungskommission am 8. Juni 2015 festgestellt worden.

Die bestehende Akkreditierung des Studienganges ist von der FIBAA auf Antrag der SRH Hochschule Berlin am 27. November 2015 auf diese Hochschule ohne Auflagen für die Standorte Berlin und Dresden übertragen worden.

Die Hochschule hat nach nochmals vorgenommenen Änderungen des Curriculums nunmehr die Re-Akkreditierung erstmals mit dem FIBAA-Siegel beantragt. Dabei hat sie für die beiden Standorte Berlin und Dresden standortbezogen geringfügig unterschiedliche Curricula bzw.

Studienabläufe gewählt. Am Standort Berlin wird der Studiengang als sechssemestriges Vollzeitstudium und am Standort Dresden als siebensemestriges, (um ein zusätzliches obligatorisches Auslandspraxissemester erweitertes) Vollzeitstudium angeboten.

Zu den Empfehlungen der Gutachter im FIBAA-Verfahren im Jahr 2014 hat die Hochschule wie folgt Stellung genommen:

- Der Empfehlung durch regelmäßigen Absolventenbefragungen das angestrebte Berufsfeld genauer zu definieren und zu analysieren wird durch regelmäßige Absolventenbefragungen entsprochen.
- Zur Empfehlung, darauf zu achten, dass alle Modulbeschreibungen gleich hohen Ansprüchen genügen und zugleich ihren Workload genau zu analysieren, verweist die Hochschule darauf, dass in der neuen Studienstruktur, die Gegenstand des Akkreditierungsverfahrens ist, nur wenige Module aus der bisherigen Modulstruktur unverändert geblieben sind. Es wurde ein vollständig neues Modulhandbuch unter Berücksichtigung der empfohlenen Aspekte erarbeitet. Dabei wurden auch persönliche Erfahrungen der teilweise von der BEST-Sabel-Hochschule Berlin übergegangenen Lehrenden (unter Einbeziehung von Evaluationsergebnissen) berücksichtigt.

Die statistischen Daten des vorhergehenden Trägers liegen nach eigener Aussage der SRH-Hochschule nicht vor, sie sind auch nicht in den Akkreditierungsberichten vom 30. September 2014 und vom 27. November 2015 enthalten.

Die aktuellen Daten ergeben sich aus der folgenden Übersicht:

Statistische Daten des Studienganges Tourismus- und Eventmanagement für den Campus Berlin sowie den Campus Dresden

Anzahl zum WS 2015/16 an der SRH Hochschule Berlin neu aufgenommener Studierender				
	insgesamt	weiblich	männlich	ausl. Nationalität
Standort Berlin	28	15	13	1
Standort Dresden	28	18	10	3
Von der BSH Berlin übernommene Studierende, die im WS 2015/16 ihr Studium an der SRH Berlin fortsetzen				
ehemals BSH Berlin	44	40	4	1
SRH gesamt	100	63	27	4

Der **EPS**-Studiengang wurde erstmals am 30. September 2011 von der FIBAA akkreditiert, dabei erteilte die FIBAA sechs Auflagen. Die Erfüllung der Auflagen ist von der FIBAA-Akkreditierungskommission am 27. September 2011 festgestellt worden.

Zu den Empfehlungen und Anregungen der Gutachter im FIBAA-Verfahren im Jahr 2011 hat die Hochschule wie folgt Stellung genommen:

- Der Anregung, eine Mindestnote im Bachelor-Abschluss in die Zulassungsvoraussetzungen aufzunehmen oder andere quantitative Zulassungskriterien zusätzlich zu den ECTS-Nachweisen zu spezifizieren, ist die Hochschule in den Zulassungsordnungen nicht gefolgt. Sie hat es auch nicht begründet.
- Der Empfehlung den Zeitrahmen für die Fertigstellung der Master-Thesis durch Angabe eines Fertigstellungsdatums genauer zu definieren, ist die Hochschule in §14 Abs. 3 der Prüfungsordnung gefolgt.
- Der Anregung Lernziele in den Modulbeschreibungen nicht in Form von Fragen zu formulieren und zugleich die Lernfelder genauer zu beschreiben, ist im Modulhandbuch gefolgt worden.

- Der Empfehlung in den Literaturangaben für englischsprachige Lehrveranstaltungen auch die englischen Versionen der Lehrbücher aufzunehmen, ist gefolgt worden.
- Der Anregung, die Dozenten und möglicherweise die Studierenden stärker bei der Sichtbarmachung der logischen Verknüpfung der Module und ihrer fachlichen Abgrenzung (horizontale und vertikale Integration und Konsistenz) zu beteiligen, ist durch die Einrichtung von Team-Lehre-Veranstaltungen entsprochen worden.

Ausgehend davon, dass als Ergebnis der regelmäßig durchgeführten studentischen Evaluierungen sich das ursprüngliche Curriculum hinsichtlich der Studierbarkeit grundsätzlich bewährt hat, wurden – so die Hochschule – lediglich (marginale) Änderungen am Curriculum vorgenommen:

- Verstärkung des Praxisbezuges durch Einführung studienbegleitender Start-Up-Labs
- Vertiefung der Grundlagen für wissenschaftliches Arbeiten über alle Semester
- Kontinuierliche curriculare Behandlung des verantwortungsvollen Handelns angehender Gründer
- Explizite Berücksichtigung und Abwägung von Risiken im Curriculum.

Statistische Daten des Studienganges Entrepreneurship		Studienjahr 2012	Studienjahr 2013	Studienjahr 2014	Studienjahr 2015
Studienplätze		30	30	30	30
Bewerber	Σ		120	103	162
	w		36	37	48
	m		84	66	114
Bewerberquote			400,00%	343,33%	540,00%
Studienanfänger	Σ	10	18	26	30
	w	3	5	8	9
	m	7	13	18	21
Anteil der weiblichen Studierenden		0,3	0,28	0,31	0,30
ausländische Studierende	Σ	5	15	16	26
	w	2	5	5	9
	m	3	10	11	17
Anteil der ausländischen Studierenden		0,5	0,83	0,62	0,87
Auslastungsgrad		30%	60,00%	86,67%	100%
Absolventen	Σ	7	9	<i>(Abschluss 2016)</i>	<i>(Abschluss 2017)</i>
	w	2	5		
	m	5	4		
Erfolgsquote		70,00%	50,00%		
Abbrecherquote		30,00%	50,00%		
Durchschnittl. Studiendauer		4 Sem	4 Sem	4 Sem	
Durchschnittl. Abschlussnote		1,7	1,65	<i>(Abschluss 2016)</i>	<i>(Abschluss 2017)</i>

Bewertung

Die Hochschule ist nach der Übernahme des **TEM-Studienganges** in ihr Studienangebot den Empfehlungen durch ihre bereits übliche Praxis der Absolventenbefragungen nachgekommen und hat bei der inhaltlichen Neugestaltung der Module auch die Anregungen der Gutachter zur Qualitätsverbesserung und zur Workload-Analyse berücksichtigt. Den während des Akkreditierungsverfahrens vorgenommenen Wegfall der ursprünglich vorgesehenen unterschiedlichen Studiengangsbezeichnungen ist aus Sicht der Gutachter sinnvoll.

Eine Bewertung der statistischen Daten ist mangels Unterlagen nicht möglich.

Die Hochschule ist den Empfehlungen der ersten Akkreditierung des **EPS-Studienganges** im Wesentlichen nachgekommen. Die mitgeteilten curricularen Veränderungen sind in der Tat marginal aber zielorientiert und aus Sicht der Gutachter sinnvoll.

Die statistischen Daten weisen eine hohe Bewerberquote und eine ständige Zunahme der Auslastung aus. Auffallend ist die hohe Abbrecherquote im Studienjahre 2013, die die Hochschule aber auch in ihrer Stellungnahme bisher nicht überzeugend erläutert.

Darstellung und Bewertung im Einzelnen

1 Zielsetzung

Der **TEM-Studiengang** hat nach eigener Darstellung zum Ziel, Interessenten mit Hochschulreife oder fachspezifischem Berufsabschluss und Berufspraxis für eine berufliche Karriere in der Tourismus- oder Eventbranche vorzubereiten. Es sollen Fach- und Führungskräfte in den Bereichen Tourismus und Event ausgebildet werden, die befähigt sind, das auf der Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse entwickelte Instrumentarium auf die Lösung praktischer Probleme anzuwenden.

Im Studiengang sollen nach eigener Darstellung die folgenden Qualifikationen und Kompetenzen der Studierenden entwickelt werden:

- Generalistische, betriebs- und volkswirtschaftliche sowie rechtliche Fachkenntnisse und interdisziplinäre Zusammenhänge sowie Managementmethoden, die Grundlage für erfolgreiches Führungshandeln sind. Ergänzend, aufbauend und ggf. auch vertiefend ist fachspezifisches Branchenwissen im wissenschaftlichen Kontext zu erarbeiten.
- Verstärkte Entwicklung von Schlüsselqualifikationen (etwa Zeitmanagement, interkulturelle Kompetenzen, Techniken der Moderation und des Konfliktmanagements oder Verhandlungskompetenz). als insbesondere im Dienstleistungssektor unabdingbar erforderliche Kompetenz.
- Kontinuierlicher Aufbau wissenschaftlicher Methodenkompetenz vom ersten Semester an bis hin zur Bachelor-Arbeit.
- Gewährleistung eines Profils mit hohem Praxisbezug und -einblick um theoretisches Fachwissen erfolgreich in die Praxis zu transferieren und erste berufliche Kompetenzen erlangen zu können. Ziel ist insofern eine hohe Akzeptanz auf dem Arbeitsmarkt.

Nach der Studienordnung schließen die erworbenen überfachlichen Qualifikationen, kognitive und soziale Fähigkeiten ein. Die kognitiven Fähigkeiten zielen besonders darauf ab, Probleme zu erkennen und in Zusammenhänge einzuordnen sowie analytisch und kritisch zu denken. Zu den sozialen Fähigkeiten gehören die Kommunikationsfähigkeit, insbesondere die Diskussions-, Kooperations- und Führungsfähigkeit, sowie die Fähigkeit zum solidarischem Handeln in gesellschaftlicher Verantwortung.

Der Studiengang ist nach eigener Einschätzung darauf ausgerichtet, seine Absolventen zu befähigen komplexe Problemstellungen in der Praxis selbstständig, professionell und effizient zu bearbeiten, sich in Teams zu integrieren oder solche zu leiten sowie Projekte managen zu können. Dabei sind sie perspektivisch durch ihr betriebswirtschaftliches und branchenspezifisches Wissen in der Lage, Führungsverantwortung zu übernehmen.

Ziel des **IMM-Studienganges** ist es, Bewerber mit Hochschulreife für eine berufliche Karriere im internationalen Marketingmanagement vorzubereiten. Es sollen – so die Hochschule – primär Abiturienten angesprochen werden, die sich durch ein Bachelor-Studium für eine internationale und abwechslungsreiche Tätigkeit im Marketingmanagement qualifizieren wollen.

Im Studiengang sollen nach eigener Darstellung die folgenden Qualifikationen und Kompetenzen der Studierenden entwickelt werden:

- generalistische, betriebs- und volkswirtschaftliche Fachkenntnisse und Zusammenhänge sowie Managementmethoden als Grundlage für erfolgreiches Führungshandeln
- ergänzendes fachspezifisches Wissen, das im wissenschaftlichen Kontext erarbeitet wird
- Schlüsselqualifikationen sowie kommunikative und soziale Kompetenzen, die für eine erfolgreiche Berufsausübung insbesondere im Dienstleistungssektor erforderlich sind.

Durch das angestrebte Profil mit einem hohem Praxisbezug und -einblick wird außerdem angestrebt, die Absolventen zu befähigen, theoretisches Fachwissen erfolgreich in die Praxis zu transferieren, erste berufliche Kompetenzen zu erlangen und damit ihre Akzeptanz auf dem Arbeitsmarkt (Stichwort Employability) zu sichern.

Der Studiengang kombiniert – so die Hochschule – eine solide wirtschaftswissenschaftliche Grundqualifikation mit dem erforderlichen spezifischen (Marketing-)Fachwissen, sowie Methoden und Praxiserfahrungen. Er gibt den Studierenden die Möglichkeit im späteren Verlauf inhaltliche Fokussierungen zu setzen.

Nach der Studienordnung schließen die erworbenen überfachlichen Qualifikationen, kognitive und soziale Fähigkeiten ein. Die kognitiven Fähigkeiten zielen besonders darauf ab, Probleme zu erkennen und in Zusammenhänge einzuordnen sowie analytisch und kritisch zu denken. Zu den sozialen Fähigkeiten gehören die Kommunikationsfähigkeit, insbesondere die Diskussions-, Kooperations- und Führungsfähigkeit, sowie die Fähigkeit zum solidarisches Handeln in gesellschaftlicher Verantwortung.

Durch zwei integrierte Praktika in international agierenden Unternehmen sollen die Studierenden Erfahrungen und Referenzen in ihrem Berufsfeld sammeln.

Das Ziel des **EPS-Studienganges** ist, wie die Hochschule ausführt „Personen mit Ideen, Leidenschaft und Weitblick“ so vorzubereiten, dass sie als ambitionierte Unternehmensgründer von Beginn an ihr anvisiertes Unternehmen mit den notwendigen akademischen Kenntnissen und Fertigkeiten aufbauen und führen können, d.h. der Studiengang strebt die Qualifizierung für eine selbständige Tätigkeit als (Unternehmens-) Gründer an.

Hierzu sollen fachliche und überfachliche Kompetenzen vermittelt bzw. erworben werden, die es ermöglichen, komplexe Unternehmensaufgaben zu bewältigen. Im Einzelnen sollen die Studierende dazu befähigt werden, neue Geschäftschancen zu identifizieren, den Wettbewerb zu analysieren, Geschäftsmodelle zu entwerfen, strategische Optionen zu bewerten bis hin zur erfolgreichen Etablierung im Markt. Sie sollen sich mit Entscheidungssituationen in Start-ups auseinandersetzen und Praxisprobleme anhand von ganzheitlichen Unternehmensmodellen bearbeiten können. Sie lernen, die Entwicklung der Unternehmen im ökonomischen, politischen, sozialen und ökologischen Umfeld zu beurteilen und Konsequenzen für ihr Handeln abzuleiten.

Ausgerichtet an dieser Zielsetzung sollen die Studierenden im Einzelnen folgende Kompetenzen und bzw. Wissen vertiefen bzw. erwerben:

- Fachwissen in den Bereichen Betriebswirtschaftslehre, Volkswirtschaftslehre und Rechtswissenschaften sowie in den relevanten Disziplinen des Entrepreneurship
- Fähigkeit zur Analyse der Ausgangssituation von zu gründenden Unternehmen unter Berücksichtigung der Dynamik von Märkten und Wettbewerbs
- Konzepte der Business-Planung und des Business-Modellierung
- Entwurf und Auswahl neuer Geschäftschancen und Modelle

- Bewertung strategischer Optionen und Transfer von theoretischem Wissen in die Praxis bis hin zur erfolgreichen Etablierung im Markt
- Berücksichtigung sozialer, ethische und interkulturelle Aspekte des wirtschaftlichen Handelns im internationalen Kontext.

Das Studienprogramm orientiert sich somit an wissenschaftsadäquaten Zielen. Die Absolventen als zukünftige Unternehmer sollen

- über ein fachübergreifendes und interdisziplinäres Wissen verfügen,
- den Transfer von theoretischem Wissen in die Praxis vollziehen können
- soziale Kompetenzen und persönliche Fähigkeiten besitzen und
- im internationalen Kontext agieren können.

Für **alle Studiengänge** gilt, dass die Hochschule nach § 24 ihrer Grundordnung die Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit entsprechend ihrem Leitbild und dem Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz (AGG) fördert. Die Gleichstellungsbeauftragte und die Integrationsbeauftragte der Hochschule stellen die Umsetzung sicher und sind Ansprechpartner bei Problemen oder Beschwerden. Die Geschlechterförder- und Integrationsrichtlinien sowie die Prüfungs- und Zulassungsordnung gewährleisten darüber hinaus die Sicherstellung der Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit.

Bewertung:

Die Qualifikationsziele der Studiengänge umfassen fachliche und überfachliche Aspekte und beziehen sich insbesondere auf die Bereiche wissenschaftliche oder künstlerische Befähigung, Befähigung zur Aufnahme einer qualifizierten Erwerbstätigkeit, Befähigung zum gesellschaftlichen Engagement und Persönlichkeitsentwicklung. Die Studiengänge tragen den Erfordernissen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse Rechnung.

Auf der Ebene der Studiengänge werden die Konzepte der Hochschule zur Förderung der Geschlechtergerechtigkeit und der Chancengleichheit von Studierenden in besonderen Lebenslagen, wie beispielsweise Studierende mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen, ausländische Studierende, und Studierende mit Migrationshintergrund.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1. Zielsetzung	x		

2 Zulassung

Die Grundsätze für Auswahl und Zulassung der Studierenden für die **Bachelor-Studiengänge** sind in der Studienordnung sowie in der Zulassungsordnung definiert, stehen auf Anfrage jedem Interessenten zur Verfügung und sind überdies auf der Website der Hochschule veröffentlicht. Als Zulassungsbedingung wird mindestens die Fachhochschulreife vorausgesetzt. Beruflich Qualifizierten wird der Hochschulzugang nach Maßgabe des § 11 des Berliner Hochschulgesetzes (BerlHSG) eröffnet. Darüber hinaus ist jeweils ein Auswahlverfahren erfolgreich zu absolvieren.

Ausländische und staatenlose Studienbewerber können zugelassen werden, wenn insbesondere der Bildungsnachweis ein Bachelor-Studium im Herkunftsland ermöglicht sowie wenn der Bildungsabschluss für den Hochschulzugang gemäß der Datenbank „Anerkennung und Bewertung ausländischer Bildungsnachweise“ (anabin) die Zulassung ermöglicht, das Auswahlverfahren erfolgreich absolviert wurde und ausreichende Deutschkenntnisse min-

destens auf der Stufe Test-DaF4 oder DSH 2 oder gleichwertige Zertifikate nachgewiesen werden können.

Da in allen deutschsprachigen Modulen des Studienganges nach eigener Aussage Teile der Seminare und Vorlesungen in englischer Sprache abgehalten werden können, wird vorausgesetzt, dass die Teilnehmer Englisch auf B1 Niveau beherrschen. Der Nachweis erfolgt in der Regel mit der Vorlage der Allgemeinen Hochschulreife.

Die Grundsätze für Auswahl und Zulassung der Studierenden sind in der Zulassungsordnung für den Studiengang definiert, stehen auf Anfrage jedem Interessenten zur Verfügung und sind überdies auf der Website der Hochschule veröffentlicht.

Als Zulassungsbedingung für den **EPS-Studiengang** wird der Studienabschluss „eines ggf. ‚einschlägigen‘ Fachgebietes“ mit 180 ECTS-Punkten und „wirtschaftswissenschaftliches Grundverständnis“ sowie der Nachweis der erforderlichen Kenntnisse der englischen Sprache durch ein anerkanntes Testverfahren (z.B. TOEFL-Test score of 87 (CBT 227) oder IELTS IELTS (Academic) Mindestpunktzahl 6.5) vorausgesetzt. Das wirtschaftswissenschaftliche Grundverständnis ist im Bewerberinterview im Rahmen des außerdem zu absolvierenden Auswahlverfahrens nachzuweisen.

Das Auswahlverfahren für die **Bachelor-Studiengänge** wird vom Prüfungsausschuss (des jeweiligen Studienganges) durchgeführt; er ist insoweit als Auswahlkommission tätig.

Das konkrete Auswahlverfahren bei Erfüllung der allgemeinen Zulassungsbedingungen besteht aus einem persönlichen Auswahlinterview zur Feststellung der Studienmotivation, des fachlichen Interesses, der sozialen und interkulturellen Kompetenzen und des gesellschaftlichen Engagements sowie aus einem schriftlichen und normorientierten Kompetenztest zur Prüfung der Studierfähigkeit. Der Test misst die Kompetenzen in den Bereichen schlussfolgerndes mathematisches Denken, Allgemeinwissen sowie Englisch und Deutsch für Bewerber in den deutschsprachigen Studiengängen. Das persönliche Auswahlinterview und das Gesamtergebnis der Tests werden jeweils prozentual bewertet und daraus gleichgewichtig (jeweils 50%) ein prozentuales Gesamtergebnis des Auswahlverfahrens ermittelt. Für eine positive Zulassungsentscheidung müssen im Auswahlinterview und Kompetenztest mindestens 50% und in den Bereichen des Kompetenztests jeweils mindestens 20% erreicht werden.

Das Auswahlverfahren für den **EPS-Studiengang** wird von der Studiengangsleitung durchgeführt, die auch die Auswahlentscheidung trifft.

Das Auswahlverfahren selbst bei Erfüllung der allgemeinen Zulassungsbedingungen besteht aus einem persönlichen Interview zur Feststellung der Studienmotivation, der fachlichen Eignung, der sozialen und interkulturellen Kompetenzen und des gesellschaftlichen Engagements. Ausländische Studienbewerber, denen es nicht möglich ist, persönlich an einem Interview teilzunehmen, haben ein ca. 30-minütiges Telefoninterview mit den gleichen Inhalten zu absolvieren. Die Ergebnisse werden schriftlich auf einem Bewerberbogen festgehalten.

Der Nachteilsausgleich in der Zulassungsordnung sieht vor, dass Bewerber, die glaubhaft nachweisen können, dass es ihnen wegen länger andauernder oder ständiger körperlicher Behinderung nicht möglich ist, das Auswahlverfahren ganz oder teilweise in der vorgesehenen Form zu absolvieren, das Auswahlverfahren in einer anderen gleichwertigen Form absolvieren können. Dazu kann die Vorlage eines ärztlichen Attestes verlangt werden. Die Entscheidung hierzu trifft der Studiengangsleiter.

Die Zulassungsentscheidung basiert zunächst formal auf dem Vorliegen der Zulassungsvoraussetzung und den Ergebnissen des Auswahlverfahrens. Die Bewerber erhalten zeitnah

ein Feedback zum Ergebnis des Auswahlverfahrens. Das bedeutet, dass nach dem Vorliegen der Zulassungsentscheidung oder -ablehnung die Bewerber innerhalb von maximal drei Tagen vom Studienbüro benachrichtigt werden. Im Falle einer Zulassungsentscheidung wird den Bewerbern ein schriftliches Vertragsangebot unterbreitet. Für Rückfragen stehen sowohl der Studiengangsleiter als auch das Studienbüro jederzeit zur Verfügung. Die Ergebnisse werden schriftlich auf einem Bewerberbogen festgehalten.

Bewertung:

Die Zulassungsbedingungen sind definiert und nachvollziehbar; sie entsprechen den nationalen Vorgaben. Sie stellen sicher, dass die Studierenden fremdsprachliche Lehrveranstaltungen absolvieren und die fremdsprachliche Literatur verstehen können.

Allerdings werden beim **EPS-Studiengang** zu den konkreten Inhalten (und den Bewertungskriterien) des Bewerberinterviews und insbesondere zu Umfang und Inhalt des erforderlichen „wirtschaftswissenschaftlichen Grundverständnisses“ keine Angaben gemacht. Insofern ist das Auswahlverfahren (auch für die Bewerber) intransparent und nur bedingt nachvollziehbar. Die Gutachter empfehlen deshalb folgende **Auflage**:

Die Hochschule regelt in den Zulassungsbedingungen den inhaltlichen Umfang des nachzuweisenden wirtschaftswissenschaftlichen Grundverständnisses sowie die Bewertungskriterien hinreichend deutlich und nachvollziehbar.
(Rechtsquelle: Ziff. 2.4 der Regeln des Akkreditierungsrates)

Studieninteressierte werden in Fragen zur persönlichen Eignung, zu Beschäftigungsperspektiven u. ä. durch die eingerichtete Studienberatung unterstützt. Der Dialog zwischen Studieninteressierten und Studienberatung wird über Sprechstunden, Telefon und E-Mail angeboten.

Das Auswahlverfahren ist nachvollziehbar darauf angelegt, die Eignung und Motivation der Studienbewerber zu überprüfen. Die Zulassungsentscheidung basiert auf Kriterien, die transparent und nachvollziehbar sind. Das schnelle Feedback nach dem Auswahlverfahren und die schnelle Rückmeldung der Hochschule über die Zulassungsentscheidung wird positiv bewertet.

Durch die Zulassungsbedingungen ist sichergestellt, dass die Absolventen mit Abschluss des Master-Studiums in der Regel über 300 ECTS-Punkte verfügen.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
2.1	Zulassungsbedingungen	x	EPS: Auflage	
2.2	Auswahl- und Zulassungsverfahren	x		

3 Inhalte, Struktur und Didaktik

3.1 Inhaltliche Umsetzung

Die Inhalte des **TEM-Studienganges** an den beiden Standorten ergeben sich aus den folgenden Übersichten:

Curriculumsübersicht: Internationales Tourismus- und Eventmanagement (B.A.) Standort Berlin										
Modul	Veranstaltungsbezeichnung	ECTS-Punkte im Semester					Gesamt Kontakt-St./ Selbstst.-anteil	Veranstaltungsform z. B. Vorlesung, Seminar	Prüfungs- leistungen	Gewicht für Gesamt- note
		1.	2.	3.	4.	5.				
Wissen										
TEM 01	Einführung in die Betriebswirtschaftslehre	5					63 / 58%	Vorlesung/Seminar	Klausur	3,7%
TEM 02	Einführung ins Eventmanagement	5					63 / 58%	Vorlesung/Seminar	Klausur	3,7%
TEM 03	Tourismuswirtschaft, -politik und -geographie	5					63 / 58%	Vorlesung/Seminar	Klausur	3,7%
TEM 04	Einführung in die Volkswirtschaftslehre		5				63 / 58%	Vorlesung/Seminar	Klausur	3,7%
TEM 05	Eventrecht		5				63 / 58%	Vorlesung/Seminar	Klausur	3,7%
TEM 06	Grundlagen Hotelmanagement		5				63 / 58%	Vorlesung/Seminar	Klausur	3,7%
TEM 07	Integratives Tourismusmanagement			5			56 / 63%	Vorlesung/Seminar	Klausur	3,7%
TEM 08	Marketing			5			56 / 63%	Vorlesung/Seminar	Klausur	3,7%
TEM 09	Recht im Tourismus			5			56 / 63%	Vorlesung/Seminar	Klausur	3,7%
TEM 10	Meetings, Incentives, Conventions, Events			5			56 / 63%	Vorlesung/Seminar	Klausur	3,7%
TEM 11	Rechnungswesen				5		56 / 63%	Vorlesung/Seminar	Klausur	3,7%
TEM 12	Sales und Distribution Management				5		56 / 63%	Vorlesung/Seminar	Klausur	3,7%
TEM 13	Nachhaltigkeit- und Innovationsmanagement				5		56 / 63%	Vorlesung/Seminar	Klausur	3,7%
TEM 14	Logistik im Tourismus und Eventbereich					5	56 / 63%	Vorlesung/Seminar	Klausur	3,7%
TEM 15	Controlling, Investition und Finanzierung					5	56 / 63%	Vorlesung/Seminar	Klausur	3,7%
TEM 16	Personalmanagement					5	56 / 63%	Vorlesung/Seminar	Klausur	3,7%
TEM 17	Qualitäts- und Prozessmanagement					5	56 / 63%	Vorlesung/Seminar	Klausur	3,7%
Skills										
S 1	Sprache I (Business Englisch I)	5					63 / 58 %	Seminar	Kursmitarbeit/ Klausur	3,7%
S 2	Sprache II (Business Englisch II)		5				63 / 58 %	Seminar	Kursmitarbeit/ Klausur [Leistungsnachweis pass/fail]	0,0%
S 3	Sprache III (Spanisch I)				5		56 / 63%	Seminar	Kursmitarbeit/ Klausur	3,7%
S 4	Sprache IV (Spanisch II)					5	56 / 63%	Seminar	Kursmitarbeit/ Klausur [Leistungsnachweis pass/fail]	0,0%
S 5	Personale Techniken (Selbstmanagement, Lern- und Präsentationstechniken)	5					63 / 58 %	Seminar/Workshop	Präsentation	3,7%
S 6	Soziale Kompetenztechniken I (Interkulturelle Kommunikation und Teamarbeit sowie Konfliktmanagement)		5				63 / 58 %	Seminar/Workshop	Präsentation [Leistungsnachweis pass/fail]	0,0%
S 7	Soziale Kompetenztechniken II (Internationale Business Etikette und Verhandlungsführung sowie Moderation)			5			56 / 63%	Seminar/Workshop	Teilnahme [Leistungsnachweis pass/fail]	0,0%
Methode										
M 1	Wissenschaftliches Arbeiten	5					63 / 58 %	Seminar	Hausarbeit	3,7%
M 2	Mathematik und Statistik		5				63 / 58 %	Seminar	Klausur	3,7%
M 3	Projektmanagement			5			56 / 63%	Projekt	Projektbericht [Leistungsnachweis pass/fail]	0,0%
M 4	Tourismus- und Eventforschung mit quantitativen und qualitativen Methoden					5	56 / 63%	Vorlesung/Seminar	Hausarbeit	3,7%
Profil und Praxis										
PT 01	Destinationsmanagement				(5)		56 / 63%	Vorlesung/Seminar	Hausarbeit	3,7%
PT 02	E-Travelmanagement				(5)		56 / 63%	Vorlesung/Seminar	Hausarbeit	3,7%
PE 01	Praxisprojekt (Business-, Kultur- und Sportevents)				(5)		56 / 63%	Vorlesung/Seminar	Projektbericht	3,7%
PE 02	Messemanagement				(5)		56 / 63%	Vorlesung/Seminar	Hausarbeit	3,7%
PP	Praxisphase					20		Praktikum	Bericht [Leistungsnachweis pass/fail]	0,0%
BA	Bachelorarbeit					10	20 / 87%		Bachelorarbeit	7,4%
Credit Points pro Semester		30	30	30	30	30	30			180
Summe Semesterstunden		378	378	336	336	336	20			1.784
Summe Workload (WL)		900	900	900	900	900	900			5.400
WL-Stunden pro Jahr		1.800	1.800	1.800	1.800	1.800				5.400

Curriculumsübersicht: Internationales Tourismus- und Eventmanagement (B.A.) Standort Dresden												
Modul	Veranstaltungsbezeichnung	ECTS-Punkte im Semester							Gesamt Kontakt-St./ Selbstst.-anteil	Veranstaltungsform z. B. Vorlesung, Seminar	Prüfungs- leistungen	Gewicht für Gesamt- note
		1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.				
Wissen												
TEM 01	Einführung in die Betriebswirtschaftslehre	5							56 / 63%	Vorlesung/Seminar	Klausur	3,7%
TEM 02	Einführung ins Eventmanagement	5							56 / 63%	Vorlesung/Seminar	Klausur	3,7%
TEM 03	Tourismuswirtschaft, -politik und -geographie	5							56 / 63%	Vorlesung/Seminar	Klausur	3,7%
TEM 04	Einführung in die Volkswirtschaftslehre		5						56 / 63%	Vorlesung/Seminar	Klausur	3,7%
TEM 05	Eventrecht		5						56 / 63%	Vorlesung/Seminar	Klausur	3,7%
TEM 06	Grundlagen Hotelmanagement		5						56 / 63%	Vorlesung/Seminar	Klausur	3,7%
TEM 07	Integratives Tourismusmanagement				5				56 / 63%	Vorlesung/Seminar	Klausur	3,7%
TEM 08	Marketing				5				56 / 63%	Vorlesung/Seminar	Klausur	3,7%
TEM 09	Recht im Tourismus				5				56 / 63%	Vorlesung/Seminar	Klausur	3,7%
TEM 10	Meetings, Incentives, Conventions, Events				5				56 / 63%	Vorlesung/Seminar	Klausur	3,7%
TEM 11	Rechnungswesen					5			56 / 63%	Vorlesung/Seminar	Klausur	3,7%
TEM 12	Sales und Distribution Management					5			56 / 63%	Vorlesung/Seminar	Klausur	3,7%
TEM 13	Nachhaltigkeit- und Innovationsmanagement					5			56 / 63%	Vorlesung/Seminar	Klausur	3,7%
TEM 14	Logistik im Tourismus- und Eventbereich						5		56 / 63%	Vorlesung/Seminar	Klausur	3,7%
TEM 15	Controlling, Investition und Finanzierung						5		56 / 63%	Vorlesung/Seminar	Klausur	3,7%
TEM 16	Personalmanagement						5		56 / 63%	Vorlesung/Seminar	Klausur	3,7%
TEM 17	Qualitäts- und Prozessmanagement						5		56 / 63%	Vorlesung/Seminar	Klausur	3,7%
Skills												
S 1	Sprache I	5							56 / 63%	Seminar	Klausur	3,7%
S 2	Sprache II		5						56 / 63%	Seminar	mündliche Prüfung [Leistungsnachweis pass/fail]	0,0%
S 3	Sprache III	5							56 / 63%	Seminar	Klausur	3,7%
S 4	Sprache IV		5						56 / 63%	Seminar	mündliche Prüfung [Leistungsnachweis pass/fail]	0,0%
S 5	Personale Techniken (Selbstmanagement, Lern- und Präsentationstechniken)				5				56 / 63%	Seminar/Workshop	Präsentation	3,7%
S 6	Soziale Kompetenztechniken I (Interkulturelle Kommunikation und Teamarbeit sowie Konfliktmanagement)					5			56 / 63%	Seminar/Workshop	Präsentation [Leistungsnachweis pass/fail]	0,0%
S 7	Soziale Kompetenztechniken II (Internationale Business Etikette und Verhandlungsführung sowie Moderation)						5		56 / 63%	Seminar/Workshop	Teilnahme [Leistungsnachweis pass/fail]	0,0%
Methode												
M 1	Wissenschaftliches Arbeiten	5							56 / 63%	Seminar	Hausarbeit	3,7%
M 2	Mathematik und Statistik		5						56 / 63%	Seminar	Klausur	3,7%
M 3	Projektmanagement				5				56 / 63%	Projekt	Projektbericht [Leistungsnachweis pass/fail]	0,0%
M 4	Tourismus- und Eventforschung mit quantitativen und qualitativen Methoden						5		56 / 63%	Vorlesung/Seminar	Hausarbeit	3,7%
Profil und Praxis												
PT 01	Internationales Destinationsmanagement					(5)			56 / 63%	Vorlesung/Seminar	Hausarbeit	3,7%
PT 02	Verkehrsträgermanagement					(5)			56 / 63%	Vorlesung/Seminar	Hausarbeit	3,7%
PE 01	Praxisprojekt (Business-, Kultur- und Sportevents)					(5)			56 / 63%	Vorlesung/Seminar	Projektbericht	3,7%
PE 02	Kulturmanagement					(5)			56 / 63%	Vorlesung/Seminar	Hausarbeit	3,7%
PP 01	Praxisphase I			30						Praktikum	Bericht [Leistungsnachweis pass/fail]	0,0%
PP 01	Praxisphase II						20			Praktikum	Bericht [Leistungsnachweis pass/fail]	0,0%
BA	Bachelorarbeit							10	20 / 87%		Bachelorarbeit	7,4%
Credit Points pro Semester		30	30	30	30	30	30	30	210			
Summe Semesterstunden		336	336	0	336	336	336	20	1.700			
Summe Workload (WL)		900	900	900	900	900	900	900	900			
WL-Stunden pro Jahr		1.800	1.800	1.800	1.800	900	900	900	6.300			

Der Studiengang wird am Standort Berlin als sechssemestriger und am Standort Dresden als siebensemestriger um ein Auslandspraxissemester ergänzter Vollzeitstudiengang angeboten. Außerdem sind standortbezogen die Praxiselemente an beiden Standorten unterschiedlich gestaltet.

Die Inhalte des Studienganges sind entsprechend der an der Hochschule in allen Studiengängen gebräuchlichen Logik in vier Kategorien eingeteilt:

Unter der Kategorie Wissen (= Fachwissen) werden in 17 Modulen die wirtschaftswissenschaftlichen und fachspezifischen sowie die sich im interdisziplinären Kontext ergebenden

Grundlagen und Qualifikationen vermittelt. Ziel ist es, den Studierenden sowohl einen fundierten breiten Einblick in die Grundlagen der Wirtschaftswissenschaften zu eröffnen als auch ein breites Fundament fachspezifischer Kenntnisse für den Tourismus und Eventbereich zu vermitteln. Dabei werden, von zwei generalistischen Überblicksmodulen abgesehen, bei der Vermittlung der „klassischen“ betriebswirtschaftlichen Inhalte wie Marketing, Logistik oder den finanzorientierten Themen jeweils die erforderlichen Bezüge zur Tourismus- und zur Eventbranche hergestellt und insbesondere anhand von Fallstudien und Übungsaufgaben das Verständnis für die Besonderheiten der Branche bzw. der Branchen entwickelt.

In der Kategorie Skills werden Sprachen, interkulturelle Kompetenzen, Techniken der Moderation und des Konfliktmanagements sowie Verhandlungskompetenz und Rhetorik vermittelt; sie stellen wesentliche Kompetenzen für die Arbeit in Touristik und Event-Unternehmen dar und waren im bisherigen akkreditierten Curriculum kaum verankert.

Die Kategorie Methoden hat die wesentlichen Methoden und Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens zum Gegenstand. Sie sind Voraussetzung für die Befähigung zur selbstständigen wissenschaftlichen Problemlösung. Mit dem Modul Tourismus- und Eventforschung mit quantitativen und qualitativen Methoden soll in Vorbereitung auf die Bachelor-Arbeit die branchenspezifische Forschungskompetenz nochmals gesondert intensiviert werden. Als gerade in der Tourismus- und Eventbranche zentrale Kompetenz erschließt das Modul Projektmanagement systematisch wichtige Techniken des Projektmanagements und erlaubt deren fachbezogene Einübung im Rahmen kleiner Praxisprojekte.

Mit der Kategorie Profil und Praxis sollen die Orientierung in der Praxis sowie die Herausbildung der individuellen Persönlichkeit und des Profils gefördert werden. Die berufsfeldbezogene Qualifikation wird durch die Spezialisierung in Form von Wahlpflichtmodulen, die Praxisphase(n) sowie die Bachelor-Arbeit angestrebt.

Durch die Wahl zweier Vertiefungsmodule besteht die Möglichkeit, zu entscheiden, sich in Richtung Tourismusmanagement oder in Richtung Eventmanagement weitergehend zu spezialisieren oder auch eine Qualifizierung anzustreben, die gerade eine besondere Schnittmenge der beiden Bereiche abdeckt. Dabei werden an den beiden Standorten unterschiedliche fachliche Kombinationen angeboten.

Als besondere tourismus- und eventbezogene Spezialisierung kann an beiden Standorten Destinationsmanagement mit dem Praxisprojekt (Business-, Kultur- und Sportevents) verbunden werden. Das Modul Destinationsmanagement befähigt die Studierenden dabei das Gesamtsystem des Tourismus ganzheitlich zu betrachten, indem raumwirksame Phänomene mit marktwirtschaftlichen Systemen aus der Ebene des Raumes (der Destination) heraus in einen direkten Wirkungsbezug gesetzt werden. Durch das Praxisprojekt werden die Studierenden zugleich in die Lage versetzt, mit Methoden des Projektmanagements für die Destinationsentwicklung wichtige Events zu konzeptionieren, zu planen und deren Durchführung zu managen.

Die im bisherigen bereits re-akkreditierten Curriculum vorgesehene Praxisphase wird nach dem nach eigener Ansicht bewährten Modell an das Ende der drei Studienjahre gelegt, um neben dem anwendungsbezogenen Kompetenzerwerb auch ein „Hineinwachsen“ in den Arbeitsmarkt zu fördern.

Am Campus Dresden sollen in der siebensemestrigen Variante des Studienganges die Studierenden bereits mit einer zusätzlichen frühen ersten Praxisphase (3. Semester) durch konkrete Aufgabenstellungen und Mitarbeit in einem möglichst internationalen Unternehmen oder einer Institution im Bereich Tourismus oder Events im Ausland für die praktischen Erfordernisse internationaler Karrieren sensibilisiert werden. Das Modell greift damit das bereits im akkreditierten Studiengang Internationales Hotelmanagement in Dresden praktizierte Stu-

dienkonzept auf. In Vorbereitung auf diese erste Praxisphase werden die Module zu beiden Fremdsprachen am Campus in Dresden bereits in den ersten beiden Semestern absolviert.

Zur Bezeichnung des Studienganges verweist die Hochschule auf die Zielsetzung des Studienganges und die daraus abgeleiteten Inhalte.

Die Abschlussbezeichnung Bachelor of Arts sieht die Hochschule in Übereinstimmung mit den entsprechenden KMK-Vorgaben.

Die Inhalte des **IMM-Studienganges** ergeben sich aus der Übersicht auf der folgenden Seite. Daraus wird auch deutlich, dass der Studiengang vierdimensional aufgebaut ist:

Unter der Rubrik Wissen (= Fachwissen) werden die wirtschaftswissenschaftlichen und marketingspezifischen sowie die sich im interdisziplinären Kontext ergebenden Grundlagen und Qualifikationen vermittelt. Ziel ist es, den Studierenden sowohl einen möglichst breiten Einblick in die Grundlagen der Wirtschaftswissenschaften zu eröffnen als auch ein Fundament fachspezifischer Kenntnisse des Internationales Marketingmanagement zu schaffen.

Unter der Bezeichnung interkulturelle Skills werden Sprachen, interkulturelle Kompetenzen, Techniken der Moderation und des Konfliktmanagements sowie Verhandlungskompetenz und Rhetorik vermittelt; sie stellen wesentliche Kompetenzen für die Arbeit in international agierenden Unternehmen dar.

In der Dimension Methoden werden die wesentlichen Methoden und Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt, um die Studierenden zur selbstständigen wissenschaftlichen Problemlösung zu befähigen.

Die Dimension Profil und Praxis soll Profilbildung und Praxisorientierung fördern. Das fünfte Fachsemester soll die Studierenden durch konkrete Aufgabenstellungen und Mitarbeit in einem Unternehmen an das betriebswirtschaftliche Betätigungsfeld in der Berufspraxis heranzuführen.

Die im vierten und sechsten Studiensemester vorgesehenen Wahlpflichtmodule (1 aus jeweils 2) sollen individuelle Gestaltungsmöglichkeiten des Studiums gewährleisten.

Zur Bezeichnung des Studienganges verweist die Hochschule auf die Modulinhalte, die den Studiengang vom Marketing als reine Ausführungshandlung abgrenzen. Durch die Verwendung des Begriffs „Marketingmanagement“ soll die strategische Dimension der marktorientierten Unternehmensführung deutlich gemacht werden. Der Zusatz „Internationales“ begründet die Hochschule als Folge der durchweg internationalen Inhalte sowie das spätere Wirkungsfeld der Absolventen. Die Abschlussbezeichnung „Bachelor of Arts (B.A.)“ sieht die Hochschule als eine international gängige Bezeichnung und somit weltweit kompatibel und verständlich.

Curriculumsübersicht: Internationales Marketingmanagement (B.A.)												
Modul	Veranstaltungsbezeichnung	ECTS-Punkte im Semester							Gesamt Kontakt-St./ Selbstst.-anteil	Veranstaltungsform	Prüfungsleistungen im Zeitäquivalent von 1 h = 45 Min	Gewicht für Gesamt- note
		1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.				
Wissen												
IMM 01	Grundlagen der BWL	5							56 / 63%	Vorlesung	Klausur 2 h	3,94%
IMM 02	Marktorientierte Unternehmensführung	5							56 / 63%	Vorlesung	Klausur 2 h	3,94%
IMM 03	Markt- und Werbepsychologie	5							56 / 63%	Seminar	Referat	3,94%
IMM 04	Internationales Marketing		5						56 / 63%	Vorlesung	Klausur 2 h	3,94%
IMM 05	Grundlagen der VWL		5						56 / 63%	Vorlesung	Klausur 2 h	3,94%
IMM 06	Recht		5						56 / 63%	Vorlesung	Klausur 2 h	3,94%
IMM 07	Einführung in das Rechnungswesen		5						56 / 63%	Vorlesung	Klausur 2 h	3,94%
IMM 08	Business Intelligence			5					56 / 63%	Vorlesung	Präsentation	3,94%
IMM 09	Online-Marketing I			5					56 / 63%	Vorlesung	Klausur 2 h	3,94%
IMM 10	Marketingcontrolling			5					56 / 63%	Vorlesung	Klausur 2 h	3,94%
IMM 11	Online-Marketing II				5				56 / 63%	Seminar	PräsentationLeistungs- nachweis pass/fail	0,0%
IMM 12	Grundlagen des Kommunikationsdesigns				5				56 / 63%	Seminar	Präsentation	3,94%
IMM 13	Human Ressource Management				5				56 / 63%	Vorlesung	Klausur 2 h	3,94%
IMM 14	Investition & Finanzierung					5			56 / 63%	Vorlesung	Klausur 2 h	3,94%
IMM 15	Internationale Wirtschaft und unternehmerische Aspekte						5		56 / 63%	Vorlesung	Klausur 2 h	3,94%
IMM 16	Verhandlungs- und Key-Account Management						5		56 / 63%	Vorlesung	Klausur 2 h	3,94%
IMM 17	Marketingkommunikation für B2C & B2B-Märkte		5						56 / 63%	Seminar	Referat	3,94%
Interkulturelle Skills												
IMM 18	Sprachen I	5							56 / 63%	Seminar	Klausur 2 h, Leistungs- nachweis pass/fail	0,0%
IMM 19	Sprachen II		5						56 / 63%	Seminar	mündl. Prüfung,Leistungs- nachweis pass/fail	0,0%
IMM 20	Sprachen III			5					56 / 63%	Seminar	mündl. Prüfung [Leistungs- nachweis pass/fail]	0,0%
IMM 21	Intercultural Competences				5				56 / 63%	Workshop	Präsentation [Leistungs- nachweis pass/fail]	0,0%
IMM 22	Moderation und Konfliktmanagement						5		56 / 63%	Workshop	Präsentation [Leistungs- nachweis pass/fail]	0,0%
IMM 23	Verhandlungsführung & Rhetorik						5		56 / 63%	Workshop	Präsentation [Leistungs- nachweis pass/fail]	0,0%
Methode												
IMM 24	Wissenschaftliches Arbeiten	5							56 / 63%	Seminar	Hausarbeit	0,0%
IMM 25	Mathematik	5							56 / 63%	Vorlesung	Klausur 2 h	3,94%
IMM 26	Quantitative und Qualitative Forschung			5					56 / 63%	Vorlesung	Klausur 2 h	3,94%
IMM 27	Angewandte Marktforschungsmethoden				5				56 / 63%	Projekt	Hausarbeit	3,94%
Profil und Praxis												
IMM 28	Marketing Projekt			5					56 / 63%	Seminar	Projektbericht	3,94%
IMM 29	Sales&Distribution (Wahlpflichtfach)								56 / 63%	Seminar	Klausur 2 h	3,94%
IMM 30	Public Relation und Unternehmenskommunikation (Wahlpflichtfach)				5				56 / 63%			
IMM 31	Unternehmensgründung (Wahlpflichtfach)						5		56 / 63%	Projekt	Präsentation	3,94%
IMM 32	Consulting Project (Wahlpflichtfach)								56 / 63%	Projekt	Präsentation	3,94%
IMM 33	Praktikum im internationalen Kontext					30			9 / 99%	Block	Bericht/Leistungsnachweis pass/fail	0,0%
IMM 34	Praktikum						13		4 / 99%	Block	Bericht/Leistungs nachweis pass/fail	0,0%
IMM 35	Company Projekt						5		15 / 90%	Projekt	Hausarbeit	3,94%
IMM 36	Bachelorarbeit							12	7 / 98%	Kolloquium	Bachelor-Arbeit	9,45%
Credit Points pro Semester		30	30	30	30	30	30	30	210	100%		
Summe Semesterstunden		312	312	312	312	9	312	26	1.595			
Summe Workload (WL)		900	900	900	900	900	900	900	6.300			
WL-Stunden pro Jahr		1.800	1.800	1.800	1.800	900	900	900	900			

Die Inhalte des **EPS-Studienganges** ergeben sich aus der Übersicht auf der folgenden Seite. Seine Logik und sein konzeptioneller Ansatz orientieren sich am Lebenszyklus einer Unternehmensgründung. Die Studierenden sollen – so die Hochschule – das Wissen und die benötigten Kompetenzen der jeweiligen Entwicklungsstufen erwerben. Sie werden anschließend in den jeweiligen anwendungsorientierten Startup-Labs Veranstaltungen praxisbezogen bzw. beispielhaft umgesetzt:

- Konzeption der Geschäftsidee im 1. Semester
- Design des Geschäftsmodells im 2. Semester
- Implementierung des Geschäftsmodells im 3. Semester und
- Unternehmenswachstum und Master-Arbeit im 4. Semester.

Curriculum/Categories - Master of Entrepreneurship

Module-Number	Module-Name	Category	Semester				Workload (1 Credit = 25 h)		Type of lecture (e. g. lecture, seminar)	Type of examination and duration	Weighting for overall score
			1.	2.	3.	4.	Contact hours	Self-study hours			
1st Semester - Conceptual Development			Credits				Workload				
EP-01	Creativity and Innovation Management	Knowledge	5				42	83	L, S	Scientific Paper	5,26%
EP-02	Business Analysis and Planning	Knowledge	5				42	83	L, S	Presentation (pass/fail)	0,00%
EP-03	Law for Entrepreneurs	Knowledge	5				42	83	L, S	Written Examination (120 min)	5,26%
EP-04	Scientific Writing and Presentation Techniques	Method	5				42	83	L, S	Presentation	5,26%
EP-05	Entrepreneurial Skills I - Mindset, Action and Reflection	Intercultural Skills	5				42	83	Seminar	Reflective Essay	5,26%
EP-06a	Start-Up Lab - Technology-/ Service-Based Topics I	Profile & Practice	5				49	76	Project-based Seminar	Business Plan Report (pass/fail)	0,00%
EP-06b	Start-Up Lab - Social-Based Topics I										
2nd Semester - Business Modelling			Credits				Workload				
EP-07	Entrepreneurial Strategy & Business Model Generation	Knowledge		5			42	83	L, S	Scientific Paper	5,26%
EP-08	Entrepreneurial Marketing	Knowledge		5			42	83	L, S	Oral Examination (30 min)	5,26%
EP-09	Information Systems & E-Business	Knowledge		5			42	83	L, S	Report	5,26%
EP-10	Quantitative and Qualitative Research Methods	Method		5			42	83	L, S	Written Examination (90 min)	5,26%
EP-11	Entrepreneurial Skills II - Building and Leading Teams	Intercultural Skills		5			42	83	Seminar	Reflective Essay	5,26%
EP-12a	Start-Up Lab - Technology-/ Service-Based Topics II	Profile & Practice		5			49	76	Project-based Seminar	Business Plan Report (pass/fail)	0,00%
EP-12b	Start-Up Lab - Social-Based Topics II										
3rd Semester - Business Implementation			Credits				Workload				
EP-13	Entrepreneurial Operations & Production Management	Knowledge			5		42	83	L, S	Scientific Paper	5,26%
EP-14	Entrepreneurial Finance & Risk Management	Knowledge			5		42	83	L, S	Written Examination (90 min)	5,26%
EP-15	Economics and Entrepreneurial Eco-System	Knowledge			5		42	83	L, S	Presentation	5,26%
EP-16	Master Seminar	Method			5		42	83	L, S	Scientific Paper	5,26%
EP-17	Entrepreneurial Skills III - Negotiation & Conflict Management	Intercultural Skills			5		42	83	Seminar	Reflective Essay	5,26%
EP-18a	Start-Up Lab - Technology-/ Service-Based Topics III	Profile & Practice		5			49	76	Project-based Seminar	Business Plan Report (pass/fail)	0,00%
EP-18b	Start-Up Lab - Social-Based Topics III										
4th Semester - Business Growth			Credits				Workload				
EP-19	Global Strategic Management	Knowledge				5	42	83	L, S	Presentation	5,26%
EP-20a	Start-Up Lab - Technology-/ Service-Based Topics IV	Profile & Practice				5	49	76	Project-based Seminar	Business Plan Report (pass/fail)	0,00%
EP-20b	Start-Up Lab - Social-Based Topics IV										
EP-21	Master Thesis					20	20	480	Colloquium	Masterthesis and Defence	21,05%
Total Sum			30	30	30	30	888	2112			100,0%

Im ersten Semester wird die fachliche und methodische Basis in den Bereichen Entwicklung von Geschäftsideen mittels Kreativität- und Innovationsmanagement, Business-Planung, Recht und die Entwicklung der Persönlichkeit hin zum Unternehmer gelegt.

Wissensbausteine in den Bereichen Business-Modellierung und strategische Entwicklung, IT-Management und Marketing werden im zweiten Semester vermittelt, sodass am Ende des ersten Studienjahres die Studierenden über fundierte und systematische Kenntnisse in den Kernbereichen der Unternehmensgründung verfügen. Die personalen und sozialen Kompetenzen in Teambildung und Projektarbeit werden im Startup-Lab II vertieft.

In den beiden letzten Semestern werden die zur Umsetzung der entwickelten Geschäftsidee relevanten Kompetenzen des Produktions-, Finanz- und Risikomanagements vermittelt und zusätzlich um das Verhandlungsmanagement und den adäquaten Umgang in der Gründerszene erweitert. Im Startup-Lab werden die gewonnen Erkenntnisse projektorientiert eingeübt. Die Kenntnisse speziell im Blick auf die Anforderungen der Master-Arbeit sind Gegenstand des Master-Seminars. Insgesamt stehen im zweiten Studienjahr die weitere praxisbezogene und handlungsrelevante Profilbildung und Vertiefung durch Integration aller Kenntnisse im Mittelpunkt. Dabei dient die eigene anvisierte Unternehmensgründung als Modell oder Blaupause, das bzw. die auf einer interdisziplinären Ebene im Startup-Lab IV erörtert wird. Im Rahmen der Erstellung der Master-Arbeit wird in der Regel eine Fragestellung des eigenen Unternehmens aus theoretisch-wissenschaftlicher Perspektive bearbeitet.

Im Studiengang steht nach eigener Darstellung die Entwicklung eines fachlichen und methodischen Verständnisses im Vordergrund, um die komplexen Funktionen und die betriebs-

und volkswirtschaftlichen sowie rechtswissenschaftlichen Herausforderungen einer Unternehmensgründung erklären, beurteilen und alle Aktivitäten in einen gesamtunternehmerischen Zusammenhang einordnen zu können. Dazu erhalten die Studierenden flankierend praxis- und umsetzungsorientierte Werkzeuge an die Hand. Charakteristisch für die Anwendungsorientierung des Studienganges sind die in jedem Semester stattfindenden Startup-Lab I bis IV, die die Inhalte aus den Modulen des jeweiligen Semesters aufgreifen, anwenden und vertiefen.

Als Gesamtkonzept soll das Curriculum die Absolventen des Studienganges darauf vorbereiten, das Management unterschiedlichster Funktionsbereiche des eigenen Unternehmens übernehmen zu können. Das Curriculum sieht Wahlmöglichkeiten nur insofern vor, als die Studierenden in den Start-Up Labs jeweils zwischen technology-/service- or social-based topics wählen können.

Zur Bezeichnung des **EPS-Studienganges** verweist die Hochschule auf die gewählte Kombination aus akademischen Inhalten sowie reflektierten Praxisanwendungen, die aktuelles führungsqualifizierendes Managementwissen sowie Sozialkompetenzen für ein ganzheitliches, eigenständiges und verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln als Entrepreneur vermitteln soll.

Die Abschlussbezeichnung Master of Arts sieht die Hochschule in Übereinstimmung mit den entsprechenden KMK-Vorgaben.

Über die verschiedenen Prüfungsformen (Hausarbeiten, Referate, Projektberichte) wird der Fortschritt zur Befähigung wissenschaftlichen Arbeitens erfasst und dokumentiert. In den Kursen werden anhand von Beispielen und Fallstudien komplexe praxisrelevante Sachverhalte behandelt und fächerübergreifend analysiert. Denkmethode und Modelle der einzelnen Fachgebiete werden dabei erarbeitet und vorgestellt. Im Übrigen erfolgen die Erarbeitung der Themenstellung und die Erstellung der Bachelor-Arbeit selbst in individueller und enger Abstimmung mit dem betreuenden Dozenten.

Für jedes Modul ist die Prüfungsform im Rahmencurriculum festgelegt und wird durch den entsprechenden Dozenten in Eigenverantwortung, aber in Absprache mit der Studiengangsleitung durchgeführt. Sowohl im Modulhandbuch als auch im CampusNet ist der prozentuale Anteil der einzelnen Prüfungen an der Gesamtnote für jedes Modul ausgewiesen. Die Prüfungstermine werden individuell festgelegt und liegen regelmäßig am Ende des Semesters in einem im Vorfeld kommunizierten Prüfungszeitraum. Die jeweiligen Prüfungsformen sind auf das Modul abgestimmt und entsprechen nach Einschätzung der Hochschule den Qualifikationszielen.

In sechs bzw. sieben Modulen werden die Prüfungsleistungen nicht mit Noten bewertet, sondern sind lediglich zu erbringen. Ihr Ergebnis fließt nicht in die Gesamtbewertung ein.

Bewertung:

Das Curriculum trägt den Zielen der Studiengänge angemessen Rechnung und gewährleistet die angestrebte Kompetenzentwicklung und Berufsbefähigung. Es umfasst die Vermittlung von Fachwissen und fachübergreifendem Wissen sowie von fachlichen, methodischen und generischen Kompetenzen.

Die Module sind inhaltlich ausgewogen und sinnvoll miteinander verknüpft. Die definierten Lernergebnisse entsprechen den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse.

Die Abschluss- und die Studiengangsbezeichnung entsprechen der inhaltlichen Ausrichtung und den nationalen Vorgaben.

Die Prüfungsleistungen und die Abschlussarbeit sind wissens- und kompetenzorientiert und dienen der Feststellung, ob die formulierten Qualifikationsziele erreicht wurden. Jedes Modul schließt mit einer das gesamte Modul umfassenden Prüfung ab.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.1 Inhaltliche Umsetzung	x		
3.1.1 Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums	x		
3.1.2 Begründung der Abschluss- und Studiengangsbezeichnung	x		
3.1.3 Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit	x		

3.2 Strukturelle Umsetzung

Bachelor-Studiengänge:

Regelstudienzeit	3,0 bzw. 3,5 Jahre(ITM), 6 bzw. 7 Semester (ITM); 3,5 Jahre(IMM), 7 Semester(IMM)
Anzahl der zu erwerbenden ECTS	180 bzw. 210 ECTS ((ITM); 210 ECTS ((IMM)
Studentische Arbeitszeit pro ECTS	30 Stunden
Anzahl der Module des Studienganges	32 bzw. 33 Module
Bearbeitungsdauer der Abschlussarbeit und deren Umfang in ECTS	8 Wochen und 12 ECTS
Umfang der Kontaktstunden	1784 Stunden1591(ITM Berlin), 1.700 ITM Dresden); 1591 Stunden (IMM)
	Geregelt in der SRH-Prüfungsordnung für Bachelor-Studiengänge:
Anerkennung von an anderen Hochschulen erbrachten Leistungen	§ 14
Anrechnung von außerhochschulisch erbrachten Leistungen	§ 15
Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung	§ 11
Studentische Arbeitszeit pro ECTS-Punkt	§ 2 Ziffer 3
Relative Notenvergabe nach ECTS	§ 13 Ziffer 6
Vergabe eines Diploma Supplements	§ 16 Ziffer 4

Master-Studiengang

Regelstudienzeit	2 Jahre, 4 Semester
Anzahl der zu erwerbenden ECTS	120 ECTS
Studentische Arbeitszeit pro ECTS	25 Stunden
Anzahl der Module des Studienganges	21 Module
Bearbeitungsdauer der Abschlussarbeit und deren Umfang in ECTS	14 Wochen und 20 ECTS
Umfang der Kontaktstunden	888
	:
	Geregelt in der SRH-Prüfungsordnung für

	Master-Studiengang Entrepreneurship:
Anerkennung von an anderen Hochschulen erbrachten Leistungen	§ 11
Anrechnung von außerhochschulisch erbrachten Leistungen	§ 12
Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung	§ 8
Studentische Arbeitszeit pro ECTS-Punkt	§ 3
Relative Notenvergabe nach ECTS	§ 10 (direkte Umrechnung)
Vergabe eines Diploma Supplements	§ 13

Die konzipierte Modularisierung der Studiengänge entspricht nach Darstellung der Hochschule den KMK-Strukturvorgaben. Der Umfang von 5 ECTS je Modul wird in keinem Fall unterschritten.

Die Abschlussnote nach dem ECTS-System wird nach einer eigenen direkten Umrechnungstabelle ausgewiesen. Die Absolventen erhalten ein „Diploma Supplement“ sowie umfangreiche Kursbescheinigungen in Englisch.

Für die **Bachelor Studiengänge** existieren neben der (allgemeinen) Prüfungsordnung und der (allgemeinen) Studienordnung eine auf die Bachelor-Studiengänge bezogene Studien- und eine entsprechende Prüfungsordnung.

Für den **Master Studiengang** existieren neben der (allgemeinen) Prüfungsordnung und der (allgemeinen) Studienordnung eine auf den Studiengang bezogene Studien- und eine Prüfungsordnung.

Darin werden die verschiedenen Arten und die Durchführung von Prüfungen sowie die Wiederholungsmöglichkeiten, Sonderregelungen oder Anrechnung von vorherigen Prüfungsleistungen geregelt. Die Ordnungen werden dem Berliner Senat zur Genehmigung vorgelegt und für alle Studierende auch auf der Lernplattform veröffentlicht. Zu Beginn jeden Semesters werden die Studierenden in einer Vollversammlung über Neuigkeiten und Änderungen informiert. Diese Informationen werden über die Online-Plattform hochschulöffentlich bekannt gegeben oder per E-Mail an alle Studierenden übermittelt.

Alle Ordnungen enthalten einen Nachteilsausgleich für Behinderte.

Die Hochschule ermöglicht bei allen Studiengängen Auslandssemester. Mit den derzeit 57 Partnerhochschulen sind entsprechende Vereinbarungen zur wechselseitigen Anerkennung der Studienleistungen abgeschlossen worden. Vor einem Auslandsaufenthalt wird für die betreffenden Studierenden ein Learning Agreement abgeschlossen. In der Prüfungsordnung ist auch die Anerkennung der an anderen Hochschulen erbrachten Prüfungsleistungen gemäß Lissabon Konvention geregelt.

Die Studierbarkeit soll nach eigener Darstellung durch die folgenden Rahmenbedingungen gewährleistet werden:

- Die Eingangsqualifikationen werden im Rahmen des Zulassungsverfahrens eingehend überprüft und müssen nachgewiesen werden.
- Die Professoren, Dozenten und Mitarbeiter der Hochschule sind gleichzeitig auch jeweils Coach und Ansprechpartner für die Studierenden bei allen Fragen zum Studium und dessen Organisation
- Die Studienziele sollen innerhalb des durch die Prüfungsordnungen gegebenen Rahmens bestmöglich erreichbar sein. Die Studierbarkeit während des Studiums wird

mit Hilfe von fortlaufenden Studierendenbefragungen analysiert. Geplant sind auch Absolventenbefragungen, die als Ergebnisindikator des Gesamtprozesses betrachtet werden.

Bewertung:

Die Struktur der **Studiengänge** dient der Umsetzung des Curriculums und fördert den Kompetenzerwerb der Studierenden. Die Studiengänge sind modularisiert; dabei sind die Workload-Angaben klar und nachvollziehbar hergeleitet. Die Praxisanteile sind so gestaltet, dass ECTS-Punkte erworben werden können. Module umfassen mindestens 5 ECTS-Punkte. Die Studiengänge sind so gestaltet, dass sie Zeiträume für Aufenthalte an anderen Hochschulen und in der Praxis ohne Zeitverlust bieten. Die Modulbeschreibungen enthalten alle erforderlichen Informationen gemäß KMK-Strukturvorgaben.

Studiengang, Studienverlauf und Prüfungsanforderungen sind dokumentiert und veröffentlicht.

Die Gesamtregelstudienzeit beim EPS-Studiengang beträgt im Vollzeitstudium fünf Jahre (zehn Semester).

Das von der Hochschule angewandte direkte Umrechnungsverfahren zur Ermittlung der relativen (ECTS-Note) entspricht nicht dem ECTS-Leitfaden, da keine Relativierungen darin abgebildet werden. Außerdem sind die Ordnungen noch nicht rechtskräftig, so dass die Gutachter empfehlen, folgende **Auflage** auszusprechen:

Die Hochschule legt rechtsgeprüfte und rechtskräftige Studien- und Prüfungsordnungen für die Studiengänge einschließlich eines Verfahrens zur Ermittlung der relativen ECTS-Note nach den Vorgaben des ECTS-Leitfadens vor.

(Rechtsquelle: Ziff. 2.8 der Regeln des Akkreditierungsrates)

Die Vorgaben für die Studiengänge sind in den Ordnungen unter Einhaltung der nationalen und landesspezifischen Vorgaben umgesetzt. Anerkennungsregeln für an anderen Hochschulen erbrachte Leistungen gemäß der Lissabon Konvention und außerhochschulisch erbrachte Leistungen sind festgelegt. Ein Anspruch auf Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung hinsichtlich zeitlicher und formaler Vorgaben im Studium sowie bei allen abschließenden oder studienbegleitenden Leistungsnachweisen ist sichergestellt. Die Abschlussnote wird auch mit einer relativen Note angegeben.

Die Studierbarkeit wird durch die Berücksichtigung der erwarteten Eingangsqualifikationen, eine geeignete Studienplangestaltung, eine plausible Workloadberechnung, eine adäquate und belastungsangemessene Prüfungsdichte und -organisation sowie Betreuungs- und Beratungsangebote gewährleistet. Die Belange von Studierenden mit Behinderung werden berücksichtigt.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.2 Strukturelle Umsetzung			
3.2.1 Struktureller Aufbau und Modularisierung	x		
3.2.2 Studien- und Prüfungsordnung		Auflage	
3.2.3 Studierbarkeit	x		

3.3 Didaktisches Konzept

Im Zentrum des didaktischen Konzepts steht die Nachhaltigkeit des erarbeiteten Wissens und der Management- und Führungskompetenzbildung. Daraus resultiert – so die Hochschule – die selbstgewählte Verpflichtung zu einem integrativen Lehransatz. Er wird gesteuert insbesondere durch semesterweise stattfindenden Team-Lehre-Sitzungen. Die Details werden in Zusammenarbeit mit den studentischen Vertretern abgestimmt. Inhaltliche und methodische Abgrenzungen werden diskutiert. Der Studiengangsleiter nimmt die Ergebnisse in die Weiterentwicklung des Studienganges auf.

Durch die angestrebte intensive Beteiligung der Studierenden sollen Selbständigkeit und Initiative der Studierenden gestärkt werden. Beratung und Förderung der Studierenden erfolgt in kleinen Arbeitsgruppen (in der Regel maximal vier bis fünf Studierende), die nach Themen, Dauer und Zusammensetzung variieren. Der Wechsel der Studienformen zwischen Plenum der Studiengruppe und Arbeitsgruppen soll die Fähigkeit zur Teamarbeit stärken.

Bei der Bestimmung der Studienplatzzielzahl war insbesondere das an den Leitzielen orientierte didaktische Konzept ausschlaggebend. Zur Realisierung des Ziels einer interaktiven Lehre ist die Gruppengröße im Studiengang in der Regel auf 30 Studierende begrenzt.

Es wird das Peer-Group-Learning durch die Hochschule und Professoren verfolgt und unterstützt. Die Studierenden werden innerhalb der Lehrveranstaltungen dazu animiert, im Team die Übungen und Aufgaben zu bearbeiten und zu lösen, aber auch dazu, im Zuge der Prüfungsvorbereitungen schwächere Studierende zu unterstützen.

Wissensinhalte werden im Lehrgespräch vor dem Plenum vermittelt, dabei wird auf eine möglichst interaktive und seminaristische Unterrichtsgestaltung geachtet. Das theoretisch vermittelte Wissen wird mit praktischen Beispielen und Übungen gefestigt. Dies kann sowohl während der Kontaktzeit im Unterricht als auch als Hausaufgabe sowie über eLearning-Prozesse und über das Internet geschehen.

Arbeitsgruppen erarbeiten Einzelthemen und präsentieren diese multimedial vor dem Plenum. Die Bearbeitungszeit kann sich dabei auch über mehrere Wochen eines Semesters erstrecken. Dabei wird das Wissen mit eigenen Erfahrungen angereichert, um es praktisch nutzbar zu machen. Die Betreuung der Arbeitsgruppen erfolgt virtuell oder im Rahmen des Unterrichts.

Informations- und Kommunikationstechnologien sind nach eigener Aussage integraler und wesentlicher Bestandteil des Studiums. Basis ist die IT-Infrastruktur der Hochschule in Form des WLAN, der E-Bibliothek sowie des webbasierten Lernmanagementsystems.

Für die Erstellung und Verwendung von Lehrmaterialien ist jeder Dozent selbst verantwortlich. Die Anforderungen hierfür werden auf den Team-Lehre-Sitzungen besprochen. Üblicherweise werden in den Lehrveranstaltungen Charts, Arbeitsblätter sowie Metaplanwände und Flipcharts verwendet. Die über „CampusNet“ zugänglichen Lehrmaterialien für die einzelnen Kurse können vor Beginn der Lehrveranstaltung in Form von Vortragsunterlagen und Aufgabenblättern bereitgestellt und stehen den Studierenden zur Vor- und Nachbereitung bzw. während der Lehrveranstaltung zur Verfügung.

Bewertung:

Das didaktische Konzept der Studiengänge ist nachvollziehbar und auf das Studiengangsziel hin ausgerichtet. In den Studiengängen sind adäquate Lehr- und Lernformen vorgesehen.

Die begleitenden Lehrveranstaltungsmaterialien entsprechen dem zu fordernden Niveau und sind zeitgemäß.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.3 Didaktisches Konzept	X		

4 Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen

4.1 Personal

Die Lehre in den Studiengängen wird von Professoren, Gastprofessoren, und Lehrbeauftragten wahrgenommen. Hinzu kommen wissenschaftliche Angestellte, die unterstützend in der Lehre, z. B. im Rahmen von Seminaren tätig sind. Gastprofessoren sowie Lehrbeauftragte sollen die Lehre vor allem mit praxisbezogenen Inhalten bereichern. Die Gastprofessoren werden auf einer viertel oder einer halben Professorenstelle beschäftigt.

Die Einstellungsvoraussetzungen für Professoren ergeben sich aus § 100 (BerlHG) vom 26. Juli 2011. Danach haben die Bewerber nachzuweisen

- ein abgeschlossenes Hochschulstudium,
- ihre pädagogische Eignung, (in der Regel durch Erfahrungen in der Lehre oder Ausbildung nachgewiesen),
- ihre besondere Befähigung zu wissenschaftlicher Arbeit, (in der Regel durch die Qualität einer Promotion nachgewiesen) sowie
- besondere Leistungen bei der Anwendung oder Entwicklung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden in einer mindestens fünfjährigen beruflichen Praxis, von der mindestens drei Jahre außerhalb des Hochschulbereichs ausgeübt worden sein müssen.

Die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben wird bei der stets erforderlichen Zustimmung zu Berufungen von Professoren von der für Hochschulen zuständigen Senatsverwaltung des Landes Berlin überprüft. Außerdem muss nach §123 BerlHG nachgewiesen werden, dass die Lehraufgaben mindestens zur Hälfte von hauptberuflich Lehrenden der Hochschule wahrgenommen werden, die die Einstellungsvoraussetzungen für Professoren erfüllen.

Bei der Auswahl von Professoren ist nach eigener Darstellung deren ausgewiesene Fähigkeit und Bereitschaft zu anwendungsorientierter Forschung von zentraler Bedeutung. Da die Hochschule sowohl im Bachelor- als auch im Masterbereich Studiengänge in englischer Sprache anbietet, ist Internationalität (Erfahrungen im Ausland, Lehrerfahrungen in englischer Sprache) ein wichtiger Schwerpunkt bei Berufungen.

Bei der Berufung von Professoren und Gastprofessoren wird die pädagogische und didaktische Qualifikation zunächst durch die Berufungskommission beurteilt. Kriterien sind hierbei der Umfang der Lehrerfahrungen, bisherige Evaluationsergebnisse des Bewerbers in der Lehre, Teilnahme an hochschuldidaktischen Qualifizierungsmaßnahmen sowie Qualität des Berufungsvortrages.

Wissenschaftliche Mitarbeiter lehren Module im Tandem und unter der Verantwortung der Professoren.

Bei den Lehrbeauftragten wird die Lehrbefähigung vor ihrem Einsatz von der Hochschule anhand der eingereichten Unterlagen (Umfang der Lehrerfahrung, Einschlägigkeit, bisherige Evaluationsergebnisse) überprüft. Weiterhin werden in einem Fachgespräch mit dem zuständigen Fachprofessor und mit der Studienprogramm- bzw. Studiengangseitung die inhaltliche Gestaltung der Lehre und die didaktischen Methoden abgestimmt. Außerdem wird darauf geachtet, dass sie Problemstellungen und Erfahrungen aus der Praxis mit in die Lehre einbringen können.

Seit dem Sommersemester 2013 werden einmal im Semester Qualifikationsmaßnahmen für die Gestaltung der Lehre angeboten, deren Erfolg spiegelt sich zusammen mit weiteren Maßnahmen zur Verbesserung der Lehre (Feststellung der pädagogischen Eignung im Auswahl- und Einstellungsverfahren, inhaltliche Nachbereitung der Lehrveranstaltungen) nach eigener Einschätzung in den verbesserten aktuellen Evaluationsergebnissen wieder. Vor allem im Bereich der Didaktik und bezogen auf den Lehrenden wurden die Ergebnisse deutlich besser.

Die Studienprogrammleitung nimmt die folgenden Aufgaben in Abstimmung mit den jeweiligen Dozenten wahr:

- Unterstützung und Beratung der Lehrenden
- Moderationsfunktion zwischen Lehrenden und Studierenden
- Aktualisierung der Lehrinhalte
- Erstellung und Kontrolle der Lehrpläne
- Projektkoordination (z. B. Akkreditierungen)
- Prüfungsausschussvorsitz
- Planung, Steuerung und Dokumentation der Lehrveranstaltungen
- Abstimmung von Prüfungsterminen und
- Abstimmung von Exkursionen, Veranstaltungen und Gastrednern

Die Studienprogrammleitung sorgt zur Fortentwicklung des Studienganges dafür, dass alle relevanten Gruppen regelmäßig beteiligt werden. Bei den Lehrenden erfolgt dies durch den oben beschriebenen Austausch vor allem auf der Studiengangsebene. Die Studierenden sind durch unterschiedliche, regelmäßige Feedbackmöglichkeiten – wie z.B. ihre Mitwirkung in den Gremien – und Befragungen beteiligt. Mit den Alumni und den Vertretern der beruflichen Praxis erfolgt ein aktiver Informationsaustausch. Mit den wissenschaftlichen und den administrativen Mitarbeitern findet ein regelmäßiger, wöchentlicher Austausch in Form von Mitarbeiterunden statt.

Das nichtwissenschaftliche Personal der Hochschule ist zuständig für die Verwaltungstätigkeiten für das Bewerbungsverfahren, die Organisation des Studiums und die angebotenen Services. Die Informationen über die jeweiligen Zuständigkeiten werden den Studierenden über Aushang bekannt gemacht. Jeder Servicebereich verfügt über ein eigenes Informationsboard für aktuelle News, Informationen oder Hinweise.

Für die Servicebereiche werden Qualifizierungsmaßnahmen zur Sicherstellung von Qualität und Aktualität angeboten und organisiert. Hierzu gehören u.a. der Besuch von Tagungen des DAAD, zum Hochschulmanagement oder zu den Themen Systemakkreditierung und Prozessmanagement sowie die Teilnahme an Intensiv-Sprachkursen und Kommunikationstrainings. In den jährlich stattfindenden Mitarbeitergesprächen können alle Hochschulmitarbeiter ihre Weiterbildungswünsche benennen. Im Umgang mit den Campusmanagementsystemen der Hochschule findet eine permanente Schulung statt. Für Verwaltungsmitarbeiter, die eine Promotion anstreben gibt es einen wöchentlich freien Forschungstag.

Bewertung:

Anzahl und Struktur des Lehrpersonals der Studiengänge korrespondieren, auch unter Berücksichtigung der Mitwirkung in anderen Studiengängen, grundsätzlich mit den Anforderungen der Studiengänge. Letzteres gilt allerdings nur, wenn die derzeit ausgeschriebenen Professuren für Finanzen und für Eventmanagement sowie für Marketing rechtzeitig besetzt worden sind. Die Gutachter empfehlen deshalb die **Auflage**:

Die Hochschule legt den Nachweis für die erfolgten Berufungen für die Professuren für Finanzen und für Eventmanagement sowie für Marketing einschließlich der jeweiligen CVs vor.

(Rechtsquelle: Ziff. 2.8 der Regeln des Akkreditierungsrates)

Die Anforderungen entsprechen den nationalen Vorgaben. Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung des Lehrpersonals sind vorhanden.

Die Studiengangsleitung organisiert und koordiniert die Beiträge aller in den Studiengängen Mitwirkenden und trägt Sorge für einen störungsfreien Ablauf des Studienbetriebes. Die Studiengangsorganisation gewährleistet die Umsetzung der Studiengangskonzepte.

Die Verwaltungsunterstützung ist gewährleistet. Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung des Verwaltungspersonals sind vorhanden.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.1	Personal			
4.1.1	Lehrpersonal		Auflage	
4.1.2	Studiengangsleitung und Studienorganisation	x		
4.1.3	Verwaltungspersonal	x		

4.2 Kooperationen und Partnerschaften (falls relevant)

Nicht relevant

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.2	Kooperationen und Partnerschaften (falls relevant)			x

4.3 Sachausstattung

Am Standort Berlin liegen die Gebäude der Hochschule am Ernst-Reuter-Platz in Charlottenburg in zentraler Lage. Die Räume der Hochschule verteilen sich auf ein Hauptgebäude (1., 2. und 3. OG) und ein Seminargebäude. Auf einer Nutzfläche von ca. 4.000 qm befinden sich 22 Seminarräume, 33 Büroräume, 2 Studierendenlounges, 2 Foyers mit Aufenthaltsmöglichkeiten, 1 PC-Raum, 2 EDV-Räume, 5 Besprechungs- bzw. Gruppenarbeitsräume, 1

Konferenzraum und 1 Dozentenraum.

Alle Seminarräume in Berlin sind mit Beamern und motorgesteuerten Leinwänden ausgestattet, in zwei Seminarräumen befinden sich Smartboards. Diverse zusätzliche Technik, etwa Audioabspielgeräte, können von den Lehrenden ausgeliehen werden. Mehrere Drucker und Scanner erlauben es Lehrenden und Studierenden, jederzeit Dokumente auszudrucken. Als zentrale Lernplattform zum Informationsaustausch zwischen Lehrenden und Studierenden wird an der Hochschule das System "Moodle" eingesetzt. Sämtlichen Gebäude der Hochschule verfügen über drahtlose Internet- und Intranet-Zugänge.

Am Standort Dresden⁴ werden die Räumlichkeiten und Infrastruktur der SRH-Hotel-Akademie, die über insgesamt 1.500 Quadratmeter Hauptnutzfläche verfügt, genutzt. Dort stehen mit 12 Seminarräumen und einem Vorlesungssaal, die nach dem neuesten Stand der Technik mit einem Smartboard ausgestattet sind, hinreichend adäquate Flächen für den Studiengang zur Verfügung. Außerdem ist ein Aufenthaltsbereich für die Studierenden vorhanden. In allen Räumen ist der Zugriff auf das Internet mittels WLAN möglich.

Die Hochschulbibliothek steht an beiden Standorten für wissenschaftliche Recherchen allen Mitgliedern der Hochschule wochentags von 9:00 bis 18:00 Uhr auch während der vorlesungsfreien Zeit zur Verfügung. Alle Studierenden der Hochschule können die Angebote der Technischen Universität Berlin und der Sächsischen Landes- und Universitätsbibliothek (SLUB) nutzen, durch die sie Medien über die Fernleihe bestellen können. Die Medien der Hochschulbibliothek können rund um die Uhr in einem Online-Katalog recherchiert werden.

Der überwiegend frei zugänglich aufgestellte Buchbestand, der im Wesentlichen auf die Curricula und die thematischen Programme der Lehrmodule in deutscher und englischer Sprache ausgerichtet ist, umfasst zurzeit rund 4.300 Bücher und wird durch Neuerwerbungen fortlaufend erweitert. Die Hochschule hat 15 Zeitschriften im Print- und/oder Online-Format abonniert und verfügt über einen wachsenden Bestand von CD-ROMs und DVDs. Zudem werden die gängigen, von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderten Nationallizenzen für fachlich adäquate bibliographische Datenbanken, elektronische Zeitschriften, Volltextdatenbanken, Faktendatenbanken, E-Books, Nachschlagewerke und Wörterbücher bereitgestellt. Die elektronischen Quellen werden im fortlaufend aktualisierten Bibliotheksbereich der Internetseite der Hochschule präsentiert. Der Zugriff darauf ist für alle Hochschulmitglieder innerhalb des Hochschulnetzwerkes möglich. Bei Bedarf können sich die Mitglieder auch einen Zugriff von zu Hause via VPN-Client einrichten.

Bewertung:

Die adäquate Durchführung der Studiengänge ist hinsichtlich der qualitativen und quantitativen räumlichen Ausstattung gesichert. Die Räume und Zugänge sind behindertengerecht ausgestattet und barrierefrei erreichbar.

Die adäquate Durchführung der Studiengänge ist hinsichtlich der Literaturlausstattung und ggf. dem Zugang zu digitalen Medien und relevanten Datenbanken sowie der Öffnungszeiten und Betreuungsangebote der Bibliothek gesichert.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.3 Sachausstattung			
4.3.1 Unterrichtsräume	x		
4.3.2 Zugangsmöglichkeiten zur erforderlichen Literatur	x		

⁴ Beschreibung und Bewertung des Standortes erfolgt aufgrund früherer Begutachtung vor Ort in Dresden

4.4 Finanzausstattung (relevant für nichtstaatliche Hochschulen)

Die Hochschule, die sich fast ausschließlich aus Studiengebühren und Drittmitteln finanziert, ist nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag zu kaufmännischer Wirtschaftsführung und ordnungsgemäßer Buchhaltung verpflichtet. Dementsprechend erfolgt die Planung nach kaufmännischen Grundsätzen. Eine detaillierte Aufstellung über die Budgetierung der Hochschule in den letzten Jahren mit Erträgen und Aufwendungen in Form einer Gewinn- und Verlustrechnung hat den Gutachtern vorgelegen. Danach schließt die Hochschule seit 2011 mit einem positiven Betriebsergebnis ab, das auch für das laufende Jahr geplant ist. Die für 2015 erwarteten und für die Folgejahre geplanten Jahresüberschüsse sollen den weiteren Ausbau der Hochschule unterstützen.

Die SRH Holding als Gesellschafterin hat 2014 sich in einer Patronatserklärung gegenüber dem Land Berlin verpflichtet sicherzustellen, dass die an der Hochschule immatrikulierten Studierenden ihr Studium ordnungsgemäß beenden können.

Bewertung:

Eine adäquate finanzielle Ausstattung der Studiengänge ist vorhanden, so dass sichergestellt ist, dass die Studierenden ihr Studium abschließen.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.4 Finanzausstattung	x		

5 Qualitätssicherung und Weiterentwicklung

Ein vom Präsidium der Hochschule eingesetzter Qualitätslenkungskreis ist für die Implementierung und Umsetzung der Qualitätssicherung und -entwicklung zuständig. Er dokumentiert das Qualitätssicherungssystem der Hochschule und aktualisiert das Qualitätshandbuch, in dem das an der Hochschule praktizierte Qualitätsmanagementsystem sowie die Prozesse und Instrumente dargestellt werden. Der Qualitätslenkungskreis wird vom Qualitätsbeauftragten geleitet und tagt regelmäßig, mindestens einmal pro Monat.

Das Qualitätssicherungssystem der Hochschule stellt auf die Ziele (der Hochschule), auf die Träger (d.h. die Organe der Hochschule) und die Prozesse in der Hochschule ab. Hierfür werden Verantwortlichkeiten und der Umgang damit im Einzelnen definiert.

Für Prozesse, wie Berufungen von Professoren, Auswahl der Studierenden oder Beantragung von Drittmittelprojekten, sind Ordnungen und Richtlinien verabschiedet. In einem Prozesshandbuch sind daneben die konkreten Prozessabläufe, Verantwortungen und Zuständigkeiten sowie die regelmäßigen Evaluationsmaßnahmen beschrieben. Die resultierende Ergebnis- und Prozessqualität wird kontinuierlich mit unterschiedlichen Qualitätssicherungsverfahren bewertet. Basierend auf der Evaluierung der Zielerreichung wird eine Optimierung der Prozesse angestrebt. Das Qualitätsmanagementsystem versteht sich ebenso wie die gesamte Institution als „lernendes System“, das sich flexibel neuen Erkenntnissen und Erfordernissen anpasst.

Die Evaluation der Lehrveranstaltungen, die zwei Mal pro Jahr stattfindet, erfolgt in Papierform im Rahmen der Lehrveranstaltungen, so dass ein fast hundertprozentiger Rücklauf erreicht wird. Es werden folgende Qualitätskriterien evaluiert:

- Transparenz und Abstimmung der Lehrziele und -inhalte innerhalb des Studiums
- Aktualität und Nachhaltigkeit der gelehrteten Inhalte
- Wissenschaftlichkeit der Lehre mit Anwendungs- und Praxisbezug
- Strukturierung der Lehrveranstaltung und Einhaltung der Vorgaben der Prüfungsordnung
- Kompetenz und Motivation des Dozenten

Die Durchführung der Evaluation, die Auswertung der Ergebnisse und das Umsetzungscontrolling erfolgen in der Verantwortung des Studienprogrammleiters. Die Ergebnisse werden den Studierenden erläutert und in Gesprächen und Zielvereinbarungen zwischen Studiengangsleiter und den betroffenen Dozenten umgesetzt. Am Ende des Semesters führt jeder Dozent im Rahmen seiner Veranstaltung – neben den sonst auch üblichen Gesprächen mit den Studierenden – ein Feedback-Gespräch mit der gesamten Kohorte durch, um sich selbst einen Eindruck vom Lernerfolg „seiner“ Studierenden zu verschaffen.

Einmal im Jahr werden alle Studierenden der Hochschule mit standardisierten Fragebögen zu den Bereichen Studium und Lehre sowie Servicequalität befragt. Die Ergebnisse werden mit der Studierendenvertretung besprochen sowie Maßnahmen zur Verbesserung in einzelnen Bereichen diskutiert und hochschulintern veröffentlicht.

Studierende werden am Ende ihres Auslandsaufenthalts vom International Office um ein Feedback anhand eines Evaluationsbogens gebeten. Dabei werden Fragen zum Service und zu den strukturellen Gegebenheiten vor Ort angesprochen. Zusätzlich sind Auslandsstudierende dazu verpflichtet, einen kurzen Bericht zu schreiben, der nachfolgenden Studierenden oder Interessierten einen Einblick sowie Hilfestellung bei der Organisation des Auslandsaufenthaltes geben soll.

Nach Abschluss eines Studienganges an der Hochschule werden die Absolventen zu ihrem Werdegang befragt. Da die bisherige Rücklaufquote bei den vorhandenen Studiengängen gering war, liegt kein signifikantes Ergebnis über den Verbleib der Absolventen vor. In Zusammenarbeit mit dem neu gegründeten Verein „International Management Alumni Berlin e.V.“ ist eine überarbeitete Absolventenverbleibstudie in Vorbereitung.

Praktikumsunternehmen erhalten einen Evaluationsbogen, in dem die Zufriedenheit der Unternehmensvertreter in Bezug auf die Studierenden der Hochschule eingeschätzt wird. Die Auswertung erfolgt durch den Career Service. Die Ergebnisse gehen in die Vorbereitung der kommenden Praxisphase ein.

Die Anforderungen für den Studiengang sind im Curriculum sowie in der Studien- und der Prüfungsordnung definiert. Studienverlauf und Prüfungen werden durch das internetbasierte Studiendokumentationssystem CampusNet erfasst. Informationsmaterialien sind über die Homepage oder in Papierform erhältlich. Zu Beginn des Studiums werden die Studierenden ausführlich im Rahmen der Vorbereitungswochen über den Studienverlauf informiert. Dies beinhaltet auch die ausführliche Information über die akademischen Einrichtungen, wie z. B. die Bibliothek, und kulturelle und sportliche Aktivitäten. Die Studierenden erhalten zusätzlich zum Studienablauf ausführliche, schriftliche Informationen über die einzelnen Studienabschnitte, insbesondere im Hinblick auf die Unternehmensprojekte, Praktika und Masterarbeiten.

Bewertung:

Ergebnisse des hochschulinternen Qualitätsmanagements werden bei den Weiterentwicklungen der Studiengänge berücksichtigt. Dabei berücksichtigt die Hochschule Evaluationser-

gebnisse, Untersuchungen der studentischen Arbeitsbelastung, des Studienerfolgs und des Absolventenverbleibs.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
5. Qualitätssicherung und Weiterentwicklung	x		

Qualitätsprofil

Hochschule:

SRH Hochschule Berlin, Standorte Berlin und Dresden

Bachelor-Studiengänge:

Internationales Tourismus- und Eventmanagement (B.A.)

Internationales Marketingmanagement (B.A.)

Entrepreneurship (M.A.)

Beurteilungskriterien

Bewertungsstufen

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.	Zielsetzung	x		
2.	Zulassung			
2.1	Zulassungsbedingungen	x	EPS. Auflage	
2.2	Auswahl- und Zulassungsverfahren	x		
3.	Inhalte, Struktur und Didaktik			
3.1	Inhaltliche Umsetzung			
3.1.1	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums	x		
3.1.2	Begründung der Abschluss- und Studiengangsbezeichnung	x		
3.1.3	Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit	x		
3.2	Strukturelle Umsetzung			
3.2.1	Struktureller Aufbau und Modularisierung	x		
3.2.2	Studien- und Prüfungsordnung		Auflage	
3.2.3	Studierbarkeit	x		
3.3	Didaktisches Konzept	x		
4.	Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen			
4.1	Personal			
4.1.1	Lehrpersonal		Auflage	
4.1.2	Studiengangsleitung und Studienorganisation	x		
4.1.3	Verwaltungspersonal	x		
4.2	Kooperationen und Partnerschaften (falls relevant)			x
4.3	Sachausstattung	x		
4.3.1	Unterrichtsräume	x		
4.3.2	Zugangsmöglichkeiten zur erforderlichen Literatur	x		
4.4	Finanzausstattung (relevant für nicht-staatliche Hochschulen)	x		
5.	Qualitätssicherung und Weiterentwicklung	x		